

NIEDERSCHRIFT

über die **3.** Sitzung

des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **20.05.2021**
Ort der Sitzung: !digitale Informationsveranstaltung nur für Ausschussmitglieder!
Beginn der Sitzung: 17:04 Uhr
Ende der Sitzung: 20:15 Uhr
Den Vorsitz führte: Rainer Thiel

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Herr Stefan Arcularius | |
| 2. Herr Dominik Baum | Vertretung für Frau Sandra Lohr |
| 3. Herr Norbert Gand | |
| 4. Herr Stephen Haines | |
| 5. Herr Thomas Klann | |
| 6. Herr Dominique Ling Lindow | Vertretung für Herrn Bertram Graf von Nessel-
rode |
| 7. Herr Richard Streck | |
| 8. Herr Johann Andreas Werhahn | |

• SPD-Fraktion

9. Dr. Stefan Baues
10. Herr Leif Eric Lüpertz
11. Herr Uwe Schunder
12. Herr Christian Stupp
13. Herr Rainer Thiel

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

14. Herr Erhard Demmer
15. Herr Hans Christian Markert
16. Herr Simon Rock
17. Frau Petra Schenke
18. Herr Dirk Schimanski

• FDP-Fraktion

19. Herr Tim Tressel

20. Frau Hanne Wolf-Kluthausen

- **AfD-Fraktion**

21. Herr Christian Keller

- **Gäste**

- 22. Herr Robert Abts
- 23. Herr Friedrich Barth
- 24. Herr Joel Franosch
- 25. Herr Sebastian Gonwald
- 26. Herr Stefan Hartlock
- 27. Frau Ute Leiermann
- 28. Herr Klaus Lorenz
- 29. Herr Hansgeorg Marzinkowski
- 30. Herr Markus Christopher Roßdeutscher
- 31. Frau Silvia Stiller
- 32. Herr David Zülów

- **Verwaltung**

- 33. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge
- 34. Herr Martin Mörtl
- 35. Herr Marcus Temburg

- **Schriftführerin**

- 36. Frau Petra Paust
- 37. Frau Iracema Schruba-Dias

- **DIE LINKE & DIE PARTEI**

- 38. Herr Marc Becker

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		3
1.	Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Rainer Thiel	3
2.	Vorstellung des Zweckverbandes LandFolge Garzweiler (Herr Volker Mielchen).....	3
3.	Global Entrepreneurship Center (Flow gGmbH).....	6
4.	Wirtschaftsraumanalyse Rhein-Kreis Neuss (Economic Trends Research)	6
5.	Freiraumanalyse Strukturwandel (Kurzvorstellung durch die Verwaltung)	7
6.	Förderaufruf "Revier gestalten" (Vorstellung durch die Verwaltung).....	7
7.	"Sachkundige Einwohner" im Ausschuss.....	8
8.	Mitteilungen	8
8.1.	Schreiben von Minister Pinkwart und Minister Wüst zur Budgetverteilung Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen.....	8
8.2.	Ausblick auf die Sondersitzung am 01.07.2021 mit dem Schwerpunktthema "Wasserstoff"	9

Öffentlicher Teil:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Rainer Thiel

Protokoll:

Der Vorsitzende Herr Rainer Thiel eröffnete die digitale Informationsveranstaltung für die Ausschussmitglieder des Ausschusses für Strukturwandel und Arbeit.

2. Vorstellung des Zweckverbandes LandFolge Garzweiler (Herr Volker Mielchen)

Protokoll:

Anhand der als Anlage beigefügten PowerPoint Präsentation referiert Herr Volker Mielchen zum Zweckverband LandFolge Garzweiler.

Herr Markert bittet Herr Mielchen um Auskunft, ob nachhaltiges Bauen die Verwendung von ortsnahe Rohstoffen (Stichwort: Baustoff- Recycling- Zentrum Frimmersdorf) be-

inhalte, um welche Arten von Gebäuden es sich generell handelt, und ob Bestandsgebäude im Rahmen einer nachhaltigen Sanierung und somit nachhaltiger Nachnutzung als Option denkbar wären.

Herr Mielchen entgegnet, dass sein Verständnis von nachhaltigem Bauen die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus und deren Prozesse beinhalte, sprich der Rezyklierbarkeit. Vor allem auch hohe innovative Standards. Eine Kooperation mit einem Holzbauunternehmen und der Firma Claytec, die sich mit Lehm beschäftigt, sei anvisiert. Herr Mielchen ergänzt, dass eins der vier Gebäude als Bestandsgebäude geplant sei. Die Erstgespräche bzgl. der Erwerbung des Bestandsgebäudes finden im Moment statt. Zur der Frage der Bestandssanierung äußert sich Herr Mielchen weiterhin, dass im Moment Vorbereitungen für Bestandsanierung und -umbau Projekten in den Dörfern laufen.

Für Holzweiler sei ein Dokumentationszentrum „Garzweiler“, welches den Landschaftswandel darstellt sowie ein Digitales Archiv der umgesiedelten Orte, vorgesehen. Das Zentrum sei vorgesehen im grünen Band und somit ein erster Anlaufpunkt für Besucher.

Andere Nutzungskonzepte befinden sich laut Herrn Mielchen noch in der Vorbereitung.

Aus Sicht von Herrn Rock ist der innovative Ansatz in Bezug auf Photovoltaikanlagen ein besonderer Punkt, für den er sich einen weiteren Austausch wünscht.

Herr Rock erkundigt sich anschließend nach dem Stand des Gesamtregionalen Radverkehrskonzeptes und der Rolle des Kreises.

Herr Mielchen antwortet, dass bis jetzt von den Kommunen an die Kreise gelieferten Informationen und Konzepte (auch der Kreise selbst) zusammengeführt wurden und auf dessen Grundlage eine abstrakte Netzplanung erstellt worden sei. Im nächsten halben Jahr steht die Hierarchisierung und Verfeinerung des Konzeptes an. Grundsätzlich ist bei diesem Prozess vorgesehen, dass die Kommunen ihre Interessen gebündelt an den Kreis einbringen. Herr Mielchen führt aus, dass zunächst auf vorhandene Trassen bei der Radwegeplanung zurückgegriffen werden, die Möglichkeit, Fahrradwege auf alten Bahntrassen zu realisieren, bestehe allerdings auch.

Zusätzlich verweist Herr Mielchen auf die Internetseite des Projektes (www.radverkehrs-revier.de).

Herr Stefan Baues fragt, unter der Bezugnahme auf die aktuelle Leitentscheidung nach möglichen Auswirkungen eines früheren Aussteigs aus der Braunkohle im Jahr 2035 auf die landschaftliche Rekultivierung.

Herr Mielchen verweist in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit verlässlicher Rahmenbedingungen, sowohl für die Rekultivierung, die Umsiedlung als auch für Investitionen.

Er plädiert dafür, dass in den Planungen auch ein Szenario für einen früheren Ausstieg mitbracht werden müsse, da dies Auswirkungen auf die Verfüllung des Restloches Ost und der Lage des Restsees haben werde.

Eine Veränderung der Massenbilanz werde es durch einen früheren Kohleausstieg jedoch nicht geben.

Auch Vorsitzender Rainer Thiel verweist auf die Notwendigkeit einer ordnungsgemäßen und umfassenden Rekultivierung.

Herr Dirk Schimanski fragt, welches konkrete Projekt als erstes in die Realisierung gehen wird, um einen Um- und Aufschwung im Revier signalisieren zu können.

Herr Schimanski verweist in diesem Zusammenhang auf den innovativen Charakter der Firma Windtest Grevenbroich und regt ein Pilotprojekt zum Thema Landwirtschaft und Photovoltaik an. Des Weiteren stellt Herr Schimanski die Frage, was der Kreis leisten kann, damit Pilotprojekte sich vor Ort etablieren.

Vorsitzender Rainer Thiel merkt daraufhin an, dass die Thematik „Energie“ im Ausschuss am 1. Juli behandelt werde.

Herr Mielchen entgegnet, dass mit dem „grünen Band“ und den dazugehörigen vier geplanten Gebäuden erste konkrete Realisierungsvorhaben bis 2026 erfolgen werden. Weiterhin gibt Herr Mielchen an, dass gerade in Bezug auf Fördermittel und gesetzlicher Rahmenbedingungen Geduld vonnöten sei.

Auf die Frage von Herrn Schimanski inwiefern der Kreis unterstützen könne, verweist Herr Mielchen auf die Mitarbeit in der Zukunftsagentur Rheinisches Revier und die Regionalplanung.

Auch Herr Werhan plädiert anschließend für verlässliche politische Rahmenbedingungen, insbesondere für Unternehmen und Investoren.

Im weiteren Verlauf fragt Herr Markert an, ob in Zusammenhang mit der Renaturierung der Erft auch untergeordnete Gewässer, wie der Gilbach und der Norfbach, mitbetrachtet werden.

Herr Mielchen verweist hinzu auf die Aussagen in der Leitentscheidung.

Im Hinblick auf den Restsee legt Herr Mielchen dar, dass dieser nicht nur als Gewässerkörper, sondern auch als großes Potential und als Standortfaktor betrachtet werden müsse.

Ein entscheidender Faktor für die wasserwirtschaftlichen Fragen, so Herr Mielchen, sei die Rheinwassertransportleitungen, die von vornerein ausreichend dimensioniert werden müsse.

Der Ausschussvorsitzende weist daraufhin, dass die Thematik Wasser rund um den Strukturwandel bei einer Ausschusssitzung im Herbst vorgesehen ist.

Frau Schenke fragt, aufgrund der Planung von Gewerbegebieten in den wiederverfüllten Gebieten seitens des Zweckverband LandFolge Garzweiler, inwieweit Versetzungen des verfüllten und nicht natürlichen Bodens mitbetrachtet wurden.

Herr Mielchen entgeht, dass die Gewerbegebiet Planung in Jackerath an einer angrenzenden Fläche und nicht auf einem gekippten Boden angestrebt sei. Des Weiteren gibt Herr Mielchen an, das RWE Setzungszeiten von 10 Jahren berücksichtige.

Herr Vorsitzender Thiel bedankt sich für den ausführlichen Vortrag und der erstandenen Fragerunde und leitet den folgenden Tagespunkt ein.

3. Global Entrepreneurship Center (Flow gGmbH)

Protokoll:

Herr Kreisdirektor Brügge führt in den Tagespunkt „Global Entrepreneurship Center (Flow gGmbH)“ ein. Herr Barth und Herr Gronwald von der Flow gGmbH leiten durch die Präsentation.

Die dazugehörige Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

In der anschließenden Diskussion erkundigt sich Herr Rock sich, inwieweit der 360 Grad Support für Unternehmen, welcher vom GEC angedacht ist, finanziert wird, ob beispielsweise eine Zusammenarbeit mit den Business Angel oder den Landesförderbanken angedacht ist.

Herr Gronwald legt dar, dass die Unterstützung betreffend in Europa und Deutschland gewisse Hemmnisse vorherrschen. Schwierig sei beispielsweise der Zugang zu Kapital, gerade im Technologiesektor. Die Flow gGmbH arbeitet hierzu bereits eng mit european circular bioeconomy fund in Bonn zusammen. Hierbei handelt sich dabei um einen Fond, der explizit für den Sektor Bioökonomie aufgesetzt wurde. Darüber hinaus gibt es eine Zusammenarbeit mit dem HighTec Gründerfonds, Gespräche mit der NRW Bank finden zurzeit auch statt.

Frau Schenke bittet darum, die Frauenquote zu beachten.

Herr Barth führt seinerseits aus, dass insgesamt zu wenig Gründerinnen gebe, das Vorhaben jedoch das Ziel habe dies zu ändern.

Anschließend hinterfragt Herr Markert, ob die Ansiedlung des Gründerzentrums in Meerbusch einen Mehrwert für den Strukturwandel im Süd-Kreis habe.

Herr Gronwald entgegnet, dass die Beabsichtigte Ausweitung des Projektes entlang der Entwicklungsachse A46 bewusst den Bogen zum Strukturwandel und den Süd Kreis schlagen soll.

Im Anschluss führt Kreisdirektor Dirk Brügge aus, dass das Projekt GEC im Ausschuss für Innovation, Digitalisierung und Standortmarketing vorgestellt werde, da das Projekt nicht nur als Strukturwandelprojekt, sondern auch als Gründer- und Start Up Biotop entwickelt werde und thematisch auch dort angegliedert sei. Weiterhin verweist Kreisdirektor Brügge auf die Standortanalyse, deren Ergebnis der nun ausgewählte Standort auf dem Böhler Gelände in Meerbusch ist.

4. Wirtschaftsraumanalyse Rhein-Kreis Neuss (Economic Trends Research)

Protokoll:

Frau Stiller von der Economics Trends Research und Herr Hartlock von scheuven + wachen referieren über die Wirtschaftsraumanalyse Rhein-Kreis Neuss.

Die dazugehörige Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Kreisdirektor Brügge führt ergänzend aus, dass das Projekt in Auftrag gegeben wurde, um einen fundierten Blick auf den Raum, vor allem für die wirtschaftliche Entwicklung zu erlangen. Auf Basis der zu erhebenden Daten, Potentiale und Entwicklungspfade soll diskutiert werden, wie sich der Raum sich zukünftig im Hinblick auf die Wirtschaftlichen Entwicklungen im Rhein-Kreis Neuss und im Rheinischen Revier verändern wird.

Vorsitzender Rainer Thiel bestätigt, dass die Thematik fortlaufend in den Ausschüssen begleitet wird und ein kontinuierlicher Dialog anzustreben sei. Er wünscht sich, dass in der Wirtschafts-raumanalyse noch weitere Funktionalitäten betrachtet werden, die bisher noch nicht aufgeführt sind.

Kreisdirektor Dirk Brügge schlägt vor, dass die Präsentation allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt wird und Fragen an die Verwaltung bzw. an die Gutachter weitergeleitet werden können.

Herr Baues lobt die Aufteilung der Arbeitsplätze auf die einzelnen Kommunen, wünscht sich aber auch eine Differenzierung nach Sektoren.

5. Freiraumanalyse Strukturwandel (Kurzvorstellung durch die Verwaltung)

Protokoll:

Kreisdirektor Brügge führt in den Tagespunkt „Freiraumanalyse Strukturwandel“ ein.

Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Zum Tagespunkt ergeben sich keine Fragen.

6. Förderaufruf "Revier gestalten" (Vorstellung durch die Verwaltung)

Protokoll:

Herr Kreisdirektor Brügge stellt anhand einer Powerpoint Präsentation den Förderaufruf "Revier gestalten" vor.

Die Präsentation ist als Anlage beigelegt.

Herr Stefan Baues fragt nach, wie sichergestellt werden kann, dass Fördermittel bei Bundesförderprogrammen auch ins Rheinische Revier fließen werden. Darüber hinaus fragt er an, ob die kommunalen Eigenanteile sichergestellt sind.

Kreisdirektor Brügge erklärt die Differenzierung und Verteilung der Fördermittel (Bundesarm und Landesarm). Er plädiert dafür, bei Bundesprojekten genau zu prüfen, ob diese tatsächlich als Strukturwandelprojekt zu werten sind und, ob es sich bei diesen Bundesvorhaben um Projekte handelt, die unabhängig vom Strukturwandel umgesetzt werden würden.

Kreisdirektor Brügge führt im Hinblick auf die Kommunalen Eigenanteile aus, dass es möglich sei, für die Anrainerkommunen über das Förderprogramm STARK Fachpersonal zu rekrutieren. Der Eigenanteil werde in diesem Fall vom Land gestellt. Insgesamt legt er da, dass es in jedem Falle zukünftig bei Projekten kommunale Eigenanteile geben werde. Dies gelte beispielsweise für die Projekte GEC und Launch Center für die Lebensmittelwirtschaft. Auf Nachfrage von Herr Werhan bestätigt Herr Kreisdirektor Brügge das für den ersten Förderaufruf im Rahmen von „Revier.gestalten“ Firmen autark die Anträge stellen können. In diesem ersten Call sind Unternehmen und Unternehmensverbünde Zielgruppe.

Herr Vorsitzender Rainer Thiel verweist auf die aufgeführten Anlagen mit dem Schriftwechsel von Minister Pinkwart und Minister Wüst zur Budgetverteilung im Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen.

7. "Sachkundige Einwohner" im Ausschuss

Protokoll:

Die Fraktionen wollen zum nächsten Kreistag einen abgestimmten Vorschlag einbringen.

8. Mitteilungen

Protokoll:

Anträge und Mitteilungen liegen nicht vor.

8.1. Schreiben von Minister Pinkwart und Minister Wüst zur Budgetverteilung Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen

Protokoll:

Auf Nachfrage von Herrn Baues, erläutert Kreisdirektor Brügge, dass es sich bei der Strecke Aachen- Düren um ein gesondertes Projekt handele, für das eine Finanzierung bereits jetzt aus Strukturwandelmitteln möglich sei. Da das Projekt in keiner Abhängigkeit zur sogenannten „Westspange Köln“ stehe. Der Revierknoten Raum und der Revierknoten Infrastruktur und Mobilität arbeiten derzeit an der Beschleunigung der Bearbeitungszeiten für die S-Bahn Projekte im Rheinischen Revier.

8.2. Ausblick auf die Sondersitzung am 01.07.2021 mit dem Schwerpunktthema "Wasserstoff"

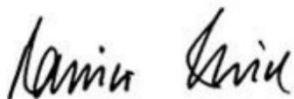
Protokoll:

Herr Thiel informiert über die kommenden, geplanten Termine am 1. Juli, am 7. September und am 8. November.

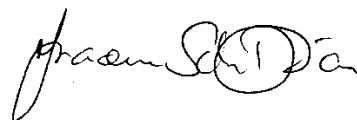
Für die nächste Ausschusssitzung sind die Schwerpunktthemen Wasserstoff und Energie angedacht. Für die Sitzungen im Herbst sind die Themen Wasser und auch das Thema Raum vorgesehen. Es ist geplant, zu den jeweiligen Fachthemen Experten einzuladen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 20.15 Uhr.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Rainer Thiel um 20:15 Uhr die Sitzung.



Rainer Thiel
Vorsitz



Iracema Schrub-Dias
Schriftführung

RHEIN-KREIS-NEUSS
AUSSCHUSS FÜR STRUKTURWANDEL
UND ARBEIT , 20. MAI 2021



VORSTELLUNG ZWECKVERBAND



2014

Kooperation zur Gründung
eines Planungsverbands

2016

Workshopprozess
„Drehbuch Tagebaufolgenlandschaft
Garzweiler“

2017, Dezember

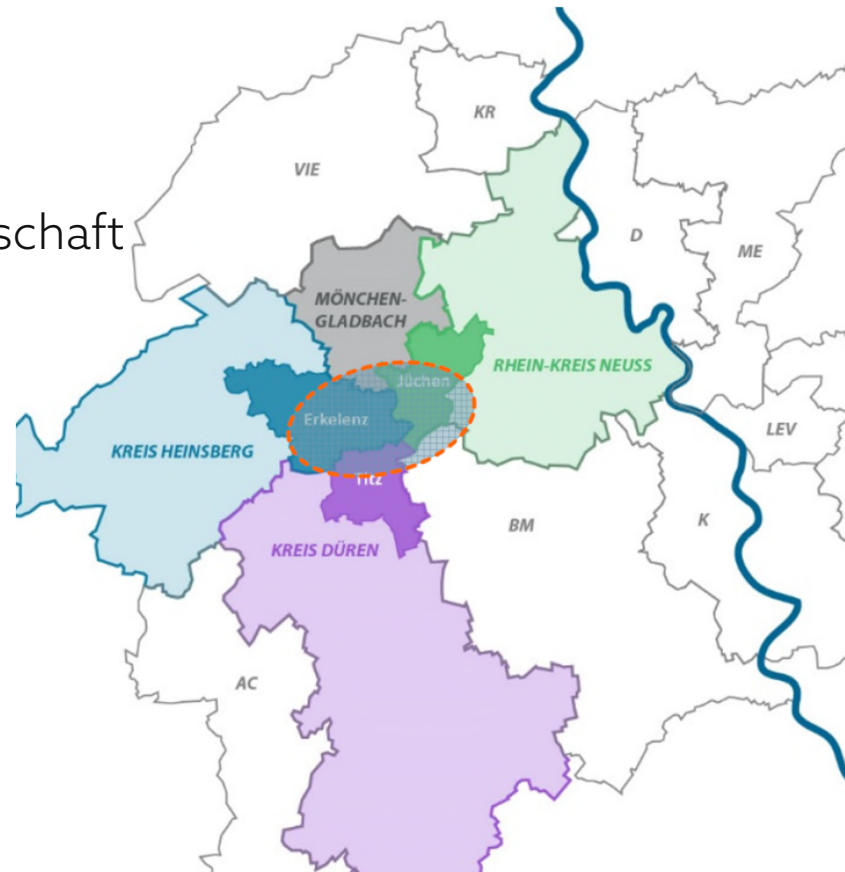
Gründung

2018, Oktober

Geschäftsstelle in
Erkelenz/Kuckum

2020

Kohleausstieg,
Strukturwandel



Gemeinsam stark!

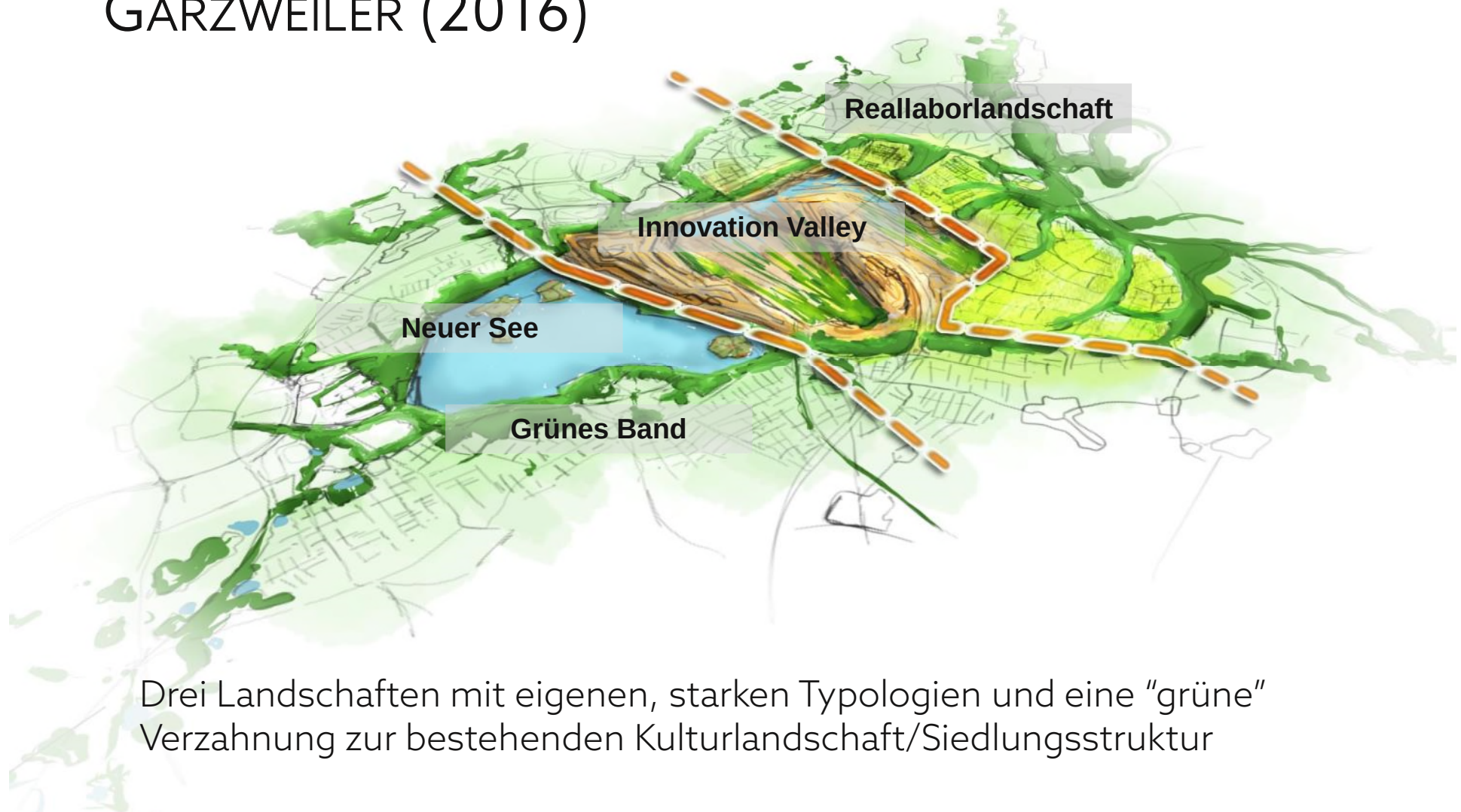
LANDFOLGE
GARZWEILER



Mönchengladbach - Titz - Erkelenz - Jüchen – RWE- Region Köln/Bonn e.V.

PROJEKTE

DREHBUCH ZUR TAGEBAUFOLGE(N)LANDSCHAFT GARZWEILER (2016)

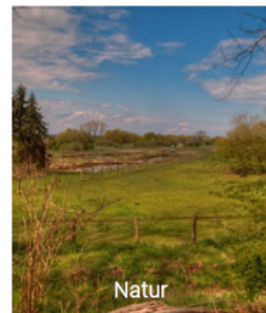
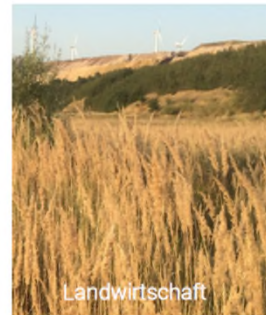


Drei Landschaften mit eigenen, starken Typologien und eine "grüne" Verzahnung zur bestehenden Kulturlandschaft/Siedlungsstruktur

GRÜNES BAND

Die Leitziele des Grünen Bandes:

1. Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Nutzung
2. Steigerung der Biodiversität
3. Schaffung einer gemeinsamen Identität und Zukunftsperspektive
4. Strukturierung von Flächen für die (städte)bauliche Entwicklung
5. Nutzung als Freizeit- und Erholungsraum
6. Integration in ein nachhaltiges Mobilitätsnetzwerk



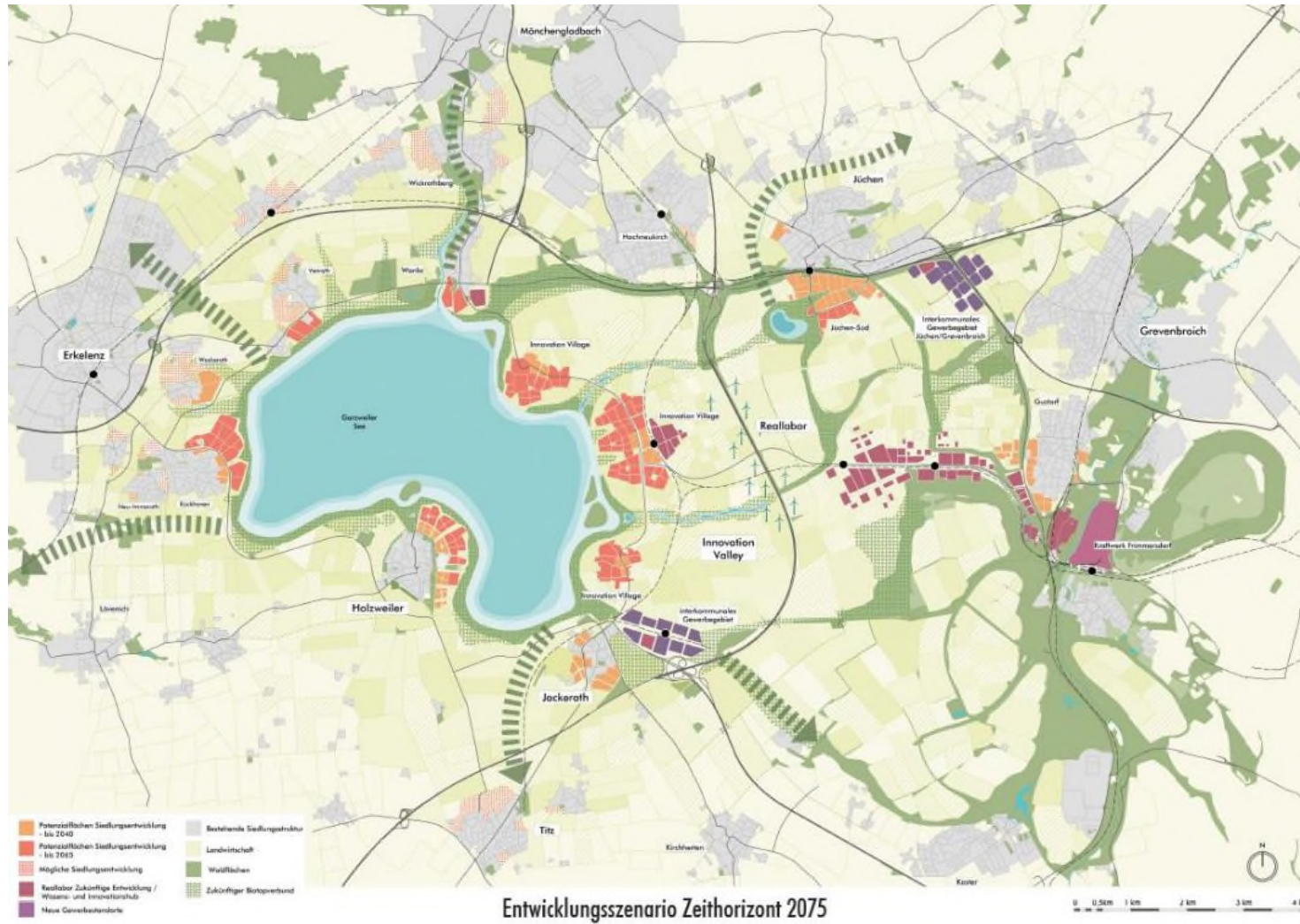
LAND

14



LEITBILDENTWICKLUNG INNOVATION VALLEY

Strukturplan



LEITBILDENTWICKLUNG INNOVATION VALLEY

„Team Niederlande“ (KCAP)

Integrierte Mixed Used Landscape Garzweiler

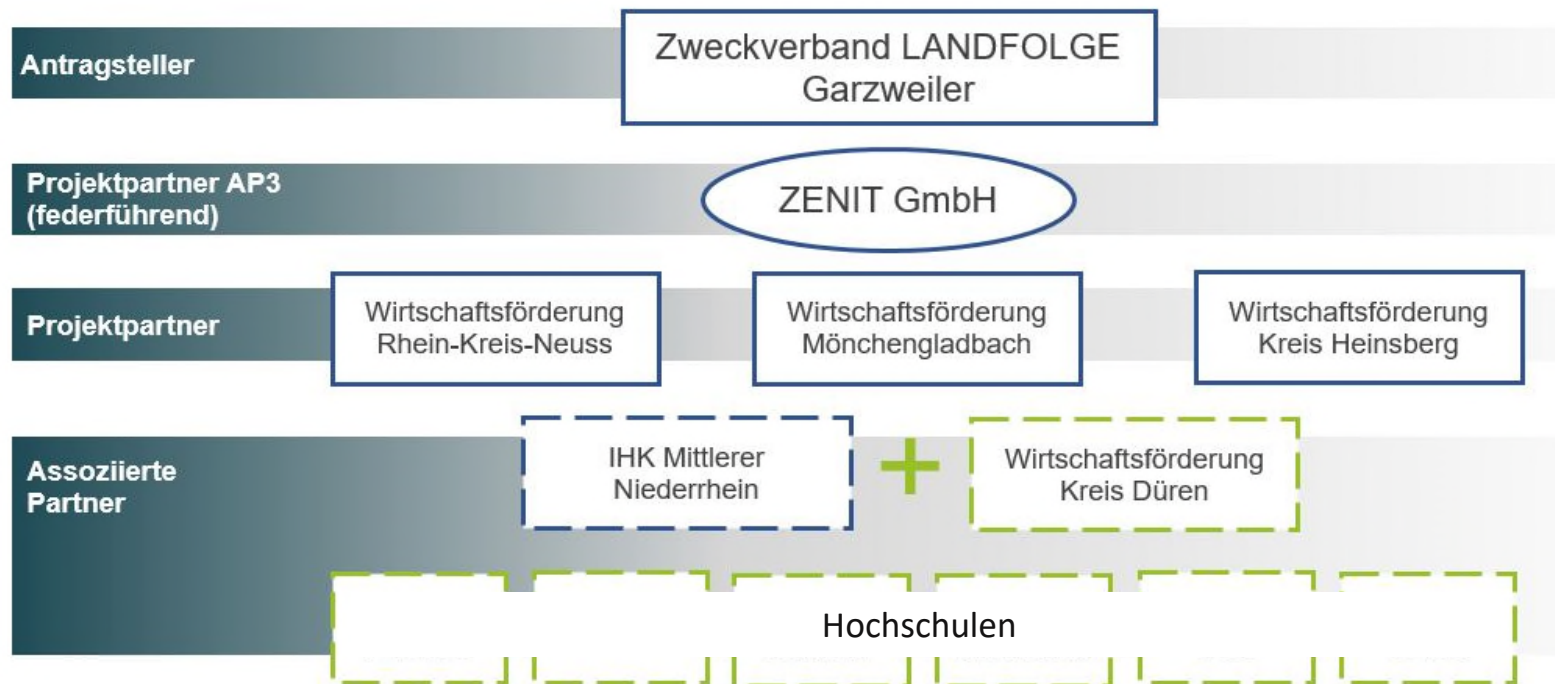


INNOVATION VALLEY GARZWEILER

SofortprogrammPLUS



Kooperationspartner



EXZELLENZREGION NACHHALTIGES BAUEN

Förderantrag im SofortprogrammPLUS

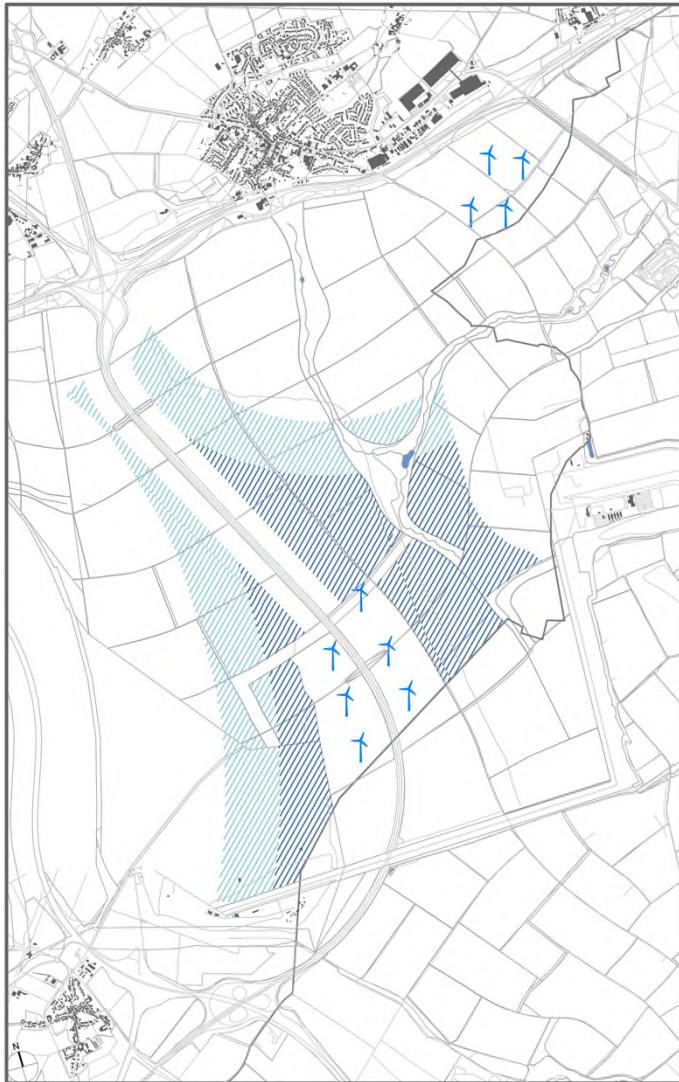


INNOVATIONSPARK ERNEUERBARE ENERGIEN JÜCHEN



POTENZIALANALYSE

Wind Szenario



- Die potenziellen Flächen für Windenergie werden berücksichtigt sowie die erzeugte Energie aus den vorhandenen/sich im Bau befindenden Windenergieanlagen
- Es können 257 Gwh/a erzielt werden

/// Potenzialfläche für Windenergie (1000m Radius zu Siedlungen)

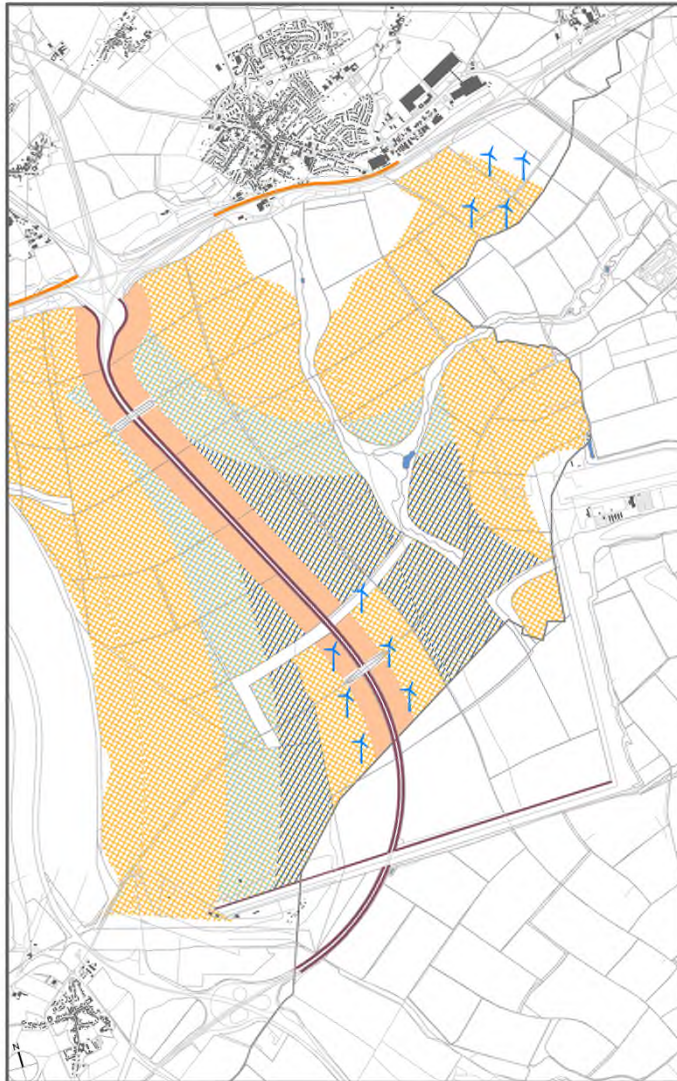
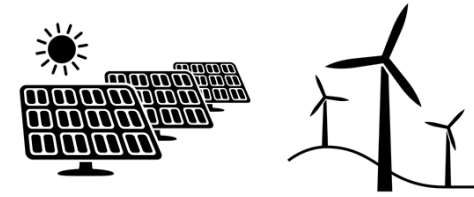
/// Potenzialfläche für Windenergie (1500m Radius zu Siedlungen)

↑ Windenergieanlagen



POTENZIALANALYSE

EE-mix maximal Szenario



- Flächen für PV-Anlagen und Windenergie werden zu 100% berücksichtigt
- Zusätzlich PV auf Kranstellflächen und eine Doppelnutzung PV und Wind
- Annahme bei Agro PV: 40m Abstand und 3 Modulreihen übereinander
- Es können 714 Gwh/a erzielt werden

■ Potenzialfläche für Photovoltaik (Autobahndamm, Bandtrasse, Lärmschutzwand)

■ Potenzialfläche für AGRO-PV im förderfähigen Randstreifen nach EEG

■ Potenzialfläche für Photovoltaik (Lärmschutzwand)

■ Bedingtes Potenzial für Agro-PV

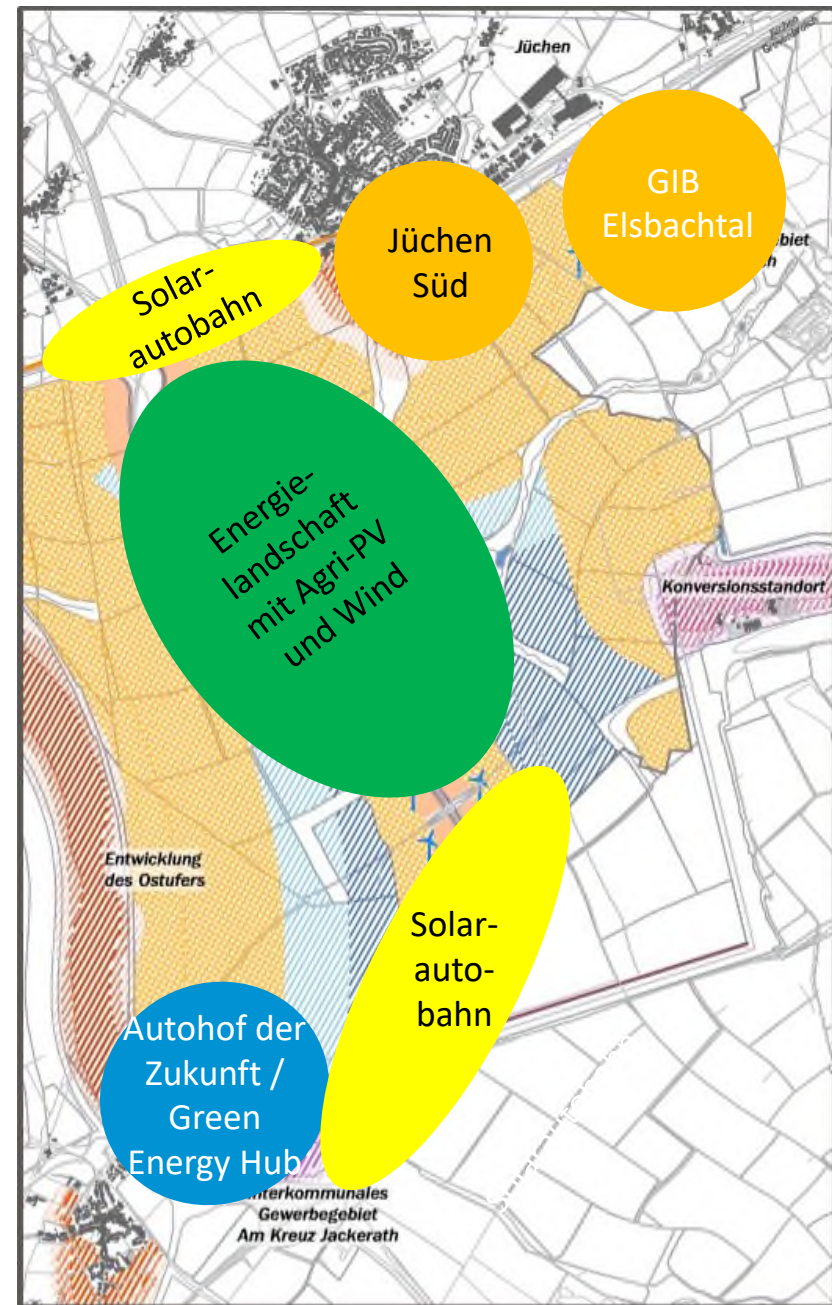
■ Überlagerung:
Potenzialfläche für Windenergie und bedingtes Potenzial für Agro PV
(1000m Radius zu Siedlungen)

■ Überlagerung:
Potenzialfläche für Windenergie und bedingtes Potenzial für Agro PV
(1500m Radius zu Siedlungen)

† Windenergieanlagen

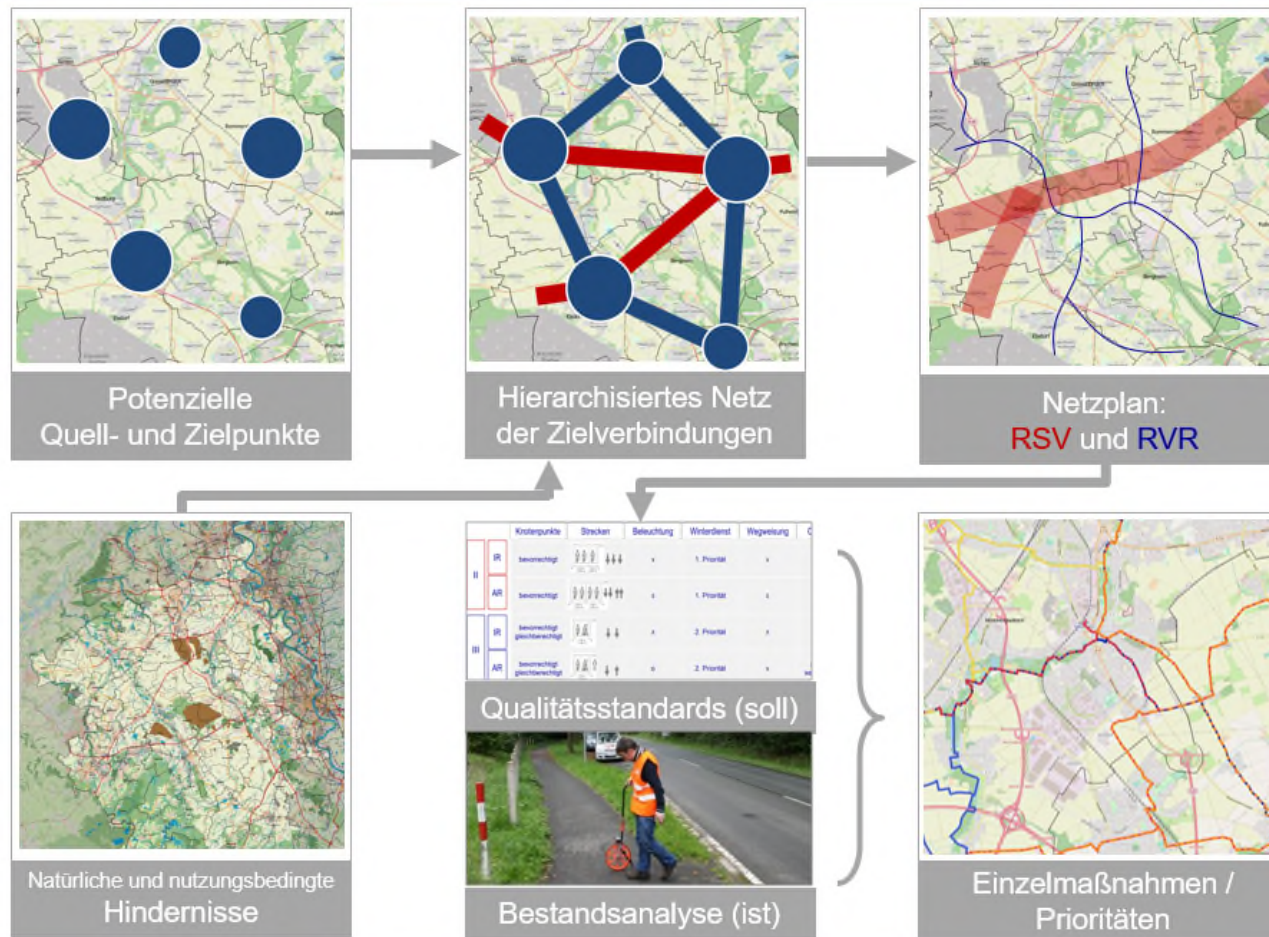


PILOTPROJEKTE

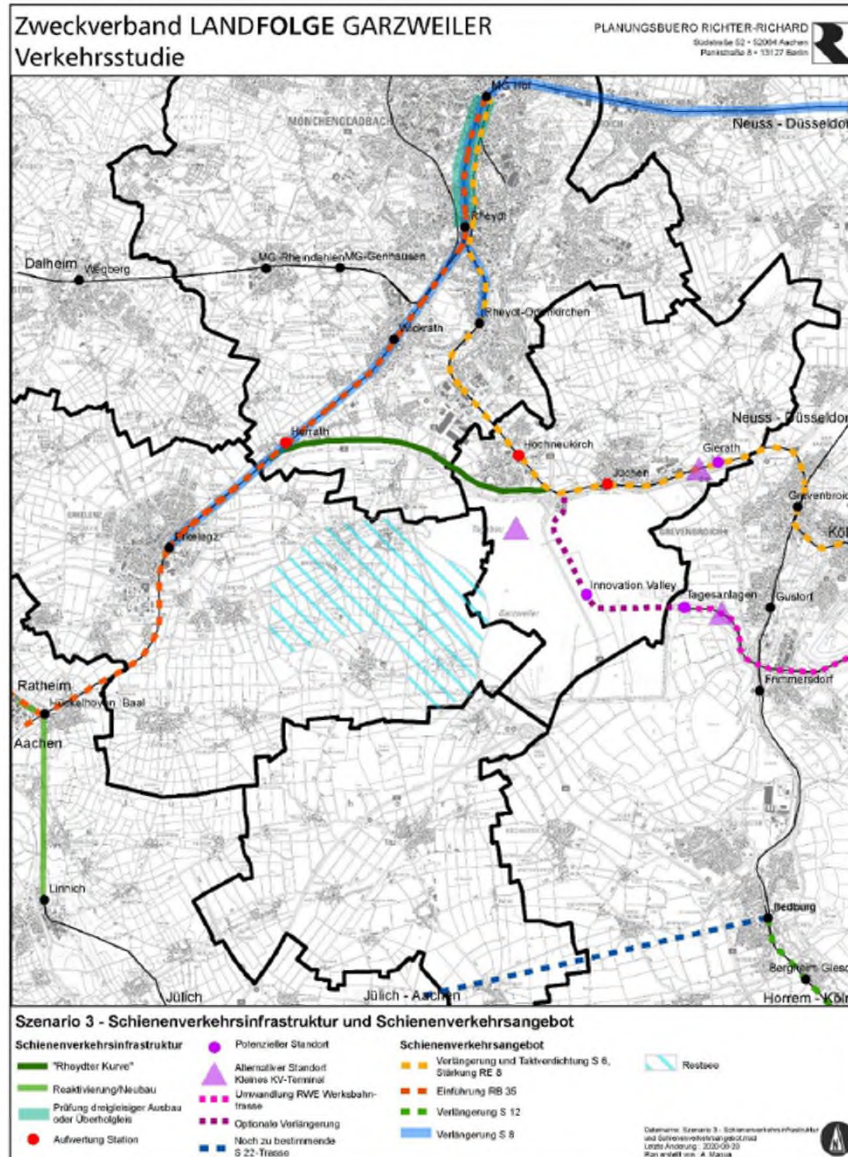


GESAMTREGIONALES RADVERKEHRSKONZEPT

Zielnetzplanung: Vorgehen



VERKEHRSPROJEKTE



**VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

Zweckverband **LANDFOLGE** Garzweiler
In Kuckum 68a
41812 Erkelenz

Telefon: 02164 / 703 66 0
E-Mail: info@landfolge.de

www.landfolge.de





Global Entrepreneurship Centre

In Partnerschaft mit dem Rhein-Kreis Neuss

18. Mai 2021

ENTREPRENEURS FOR A BETTER WORLD

SCALING FOR IMPAC !

Global Entrepreneurship Centre

Motivation

Motivation | Transformation through Innovation

Transformative Innovationen spielen eine große Rolle zur Erreichung der SDGs sowie des Pariser Abkommens. Die SDGs eröffnen neue Markt Hot Spots und Chancen im Wert von rund 12 Billionen Dollar



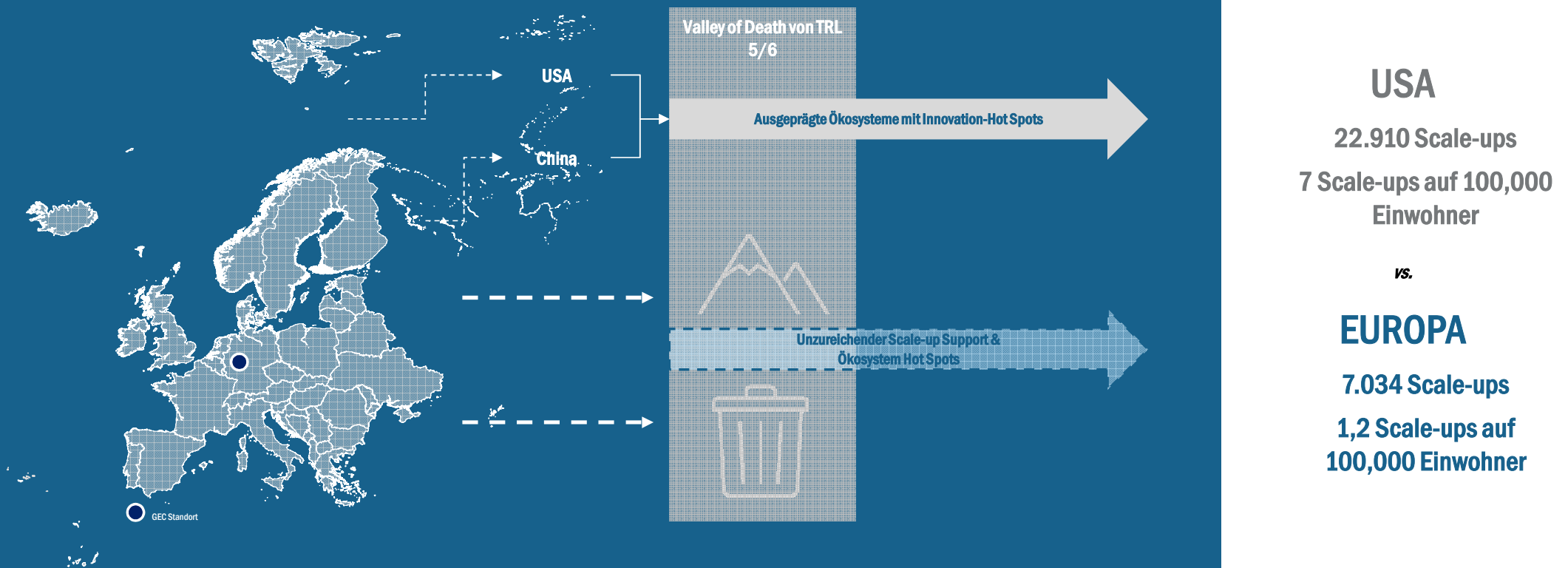
ZIELE:

- ✓ Skalierung von Start-ups zu erfolgreichen Scale-ups & Unternehmen
- ✓ Fokus auf Scale-ups im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft
- ✓ Ansiedlung von 2-3 Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss; pro Jahr
- ✓ Stärkung des NRW Start-up Ökosystem

Aufbau des Sustainability Super Cluster im Rhein-Kreis Neuss

Motivation | Lösung des europäischen Scale-up Problems

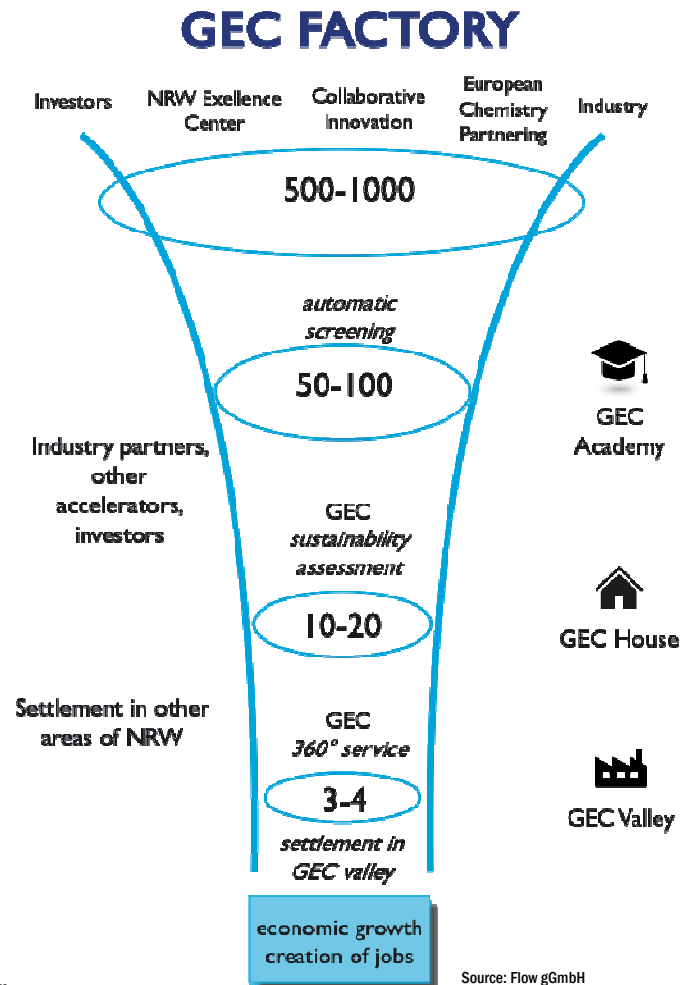
Nur rund 0,4 – 1,8% der Start-ups skalieren tatsächlich und entwickeln sich zu etablierten Unternehmen in der EU. Die USA skaliert rund dreimal so viele Start-ups



✗ Start-ups/ Scale-ups wandern aus Deutschland & der EU in deutlich ausgeprägtere Ökosysteme ab, da Kapital & Support fehlt!

GEC | Ökosystem

Jährlich sollen bis zu 80 Scale-ups im GEC unterstützt werden. Insgesamt wird das GEC durch seine Netzwerke bis zu 1.000 Scale-ups global pro Jahr identifizieren und bewerten. Ziel ist es 2-3 Unternehmen pro Jahr anzusiedeln



Source: Flow gGmbH

Funnel Management

- Globales Screening & Scouting (1.000 Scale-ups)
- **Suche nach** Technologien, die zur Erzielung der SDGs & Klimaziele beitragen
- Jährlich bis zu 80 Scale-ups **GEC Academy**
- Jährlich bis zu 20 Scale-ups **GEC Factory**
- Jährlich bis zu 2 - 3 Niederlassungen im Rhein-Kreis Neuss, **im GEC Valley**

GEC | Module

Aufbau einer Unterstützung, um die Anzahl der Scale-ups mit dem Fokus auf die SDGs und den Klimaschutz in NRW zu erhöhen. Das GEC zieht Teile der 12 Billionen Euro Marktmöglichkeiten in den Rhein-Kreis Neuss



Source: Flow g GmbH

Service: Umfassender Scale-up Service in allen unternehmerischen Themengebiete

Wer: GEC Ökosystem + Partner

Ziel: Ansiedlung neuer Unternehmen

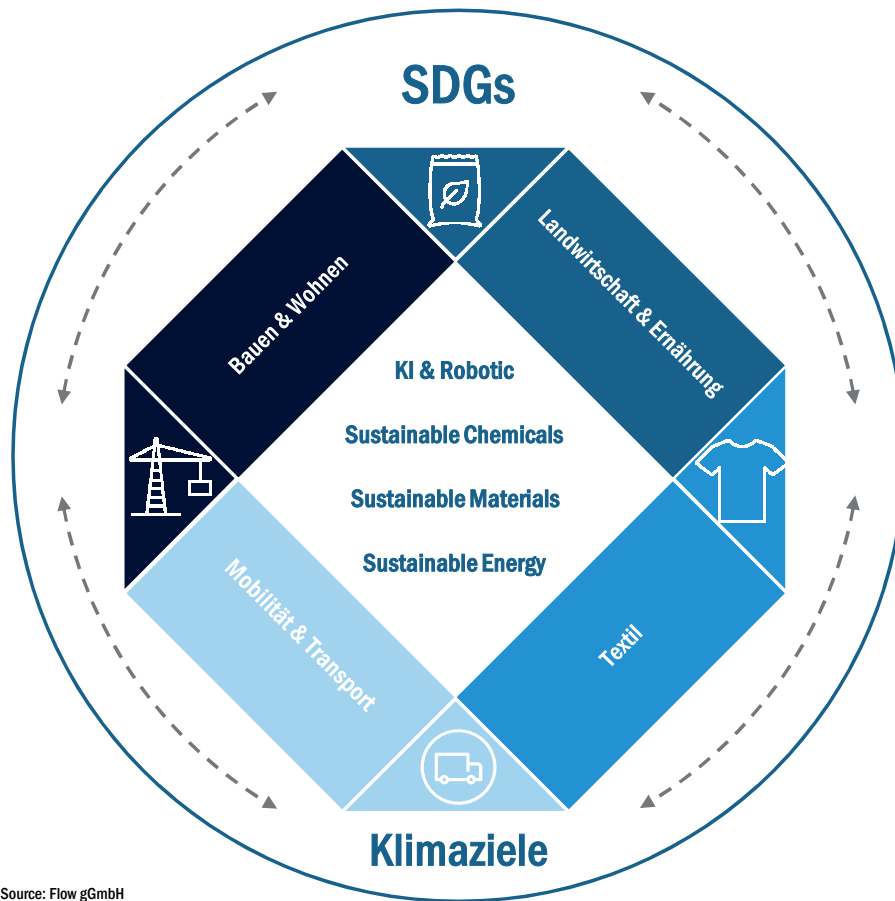
Wie:

- ✓ GEC Factory – 15 Monate
- ✓ GEC Academy – 2x 6 Monate
- ✓ Co-Work, Facilities & Labor
- ✓ Senior Experts & Industrie

Nachhaltiges Geschäftsmodell & Generationenvertrag der Scale-ups

GEC | Themengebiete

Technologie-Fokusgebiete wurden mit dem GEC Tech Pull Approach identifiziert – Bedarf an Innovationen & Transformationen (Tech Pull) zur Erzielung der SDGs und Klimaziele. Identifizierung der Bereiche mit dem größten Potenzial



Technologie-Fokus

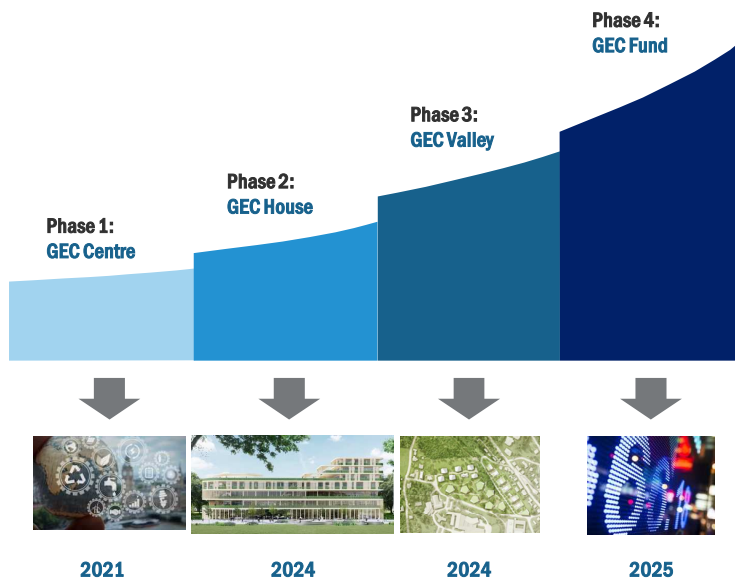
- Nachhaltigkeit & Kreislaufwirtschaft
- Technologien zur Erzielung der SDGs & Klimaziele
- **Fokus auf Landwirtschaft & Ernährung, Textilien, Mobilität & Transport, sowie Bauen & Wohnen**
- Nachhaltige Chemie, nachhaltige Material-wissenschaften sowie neuartige Energielösungen werden eine bedeutende Rolle spielen

Source: Flow gGmbH

GEC | Super Cluster Nachhaltigkeit

Das GEC Center wird das Fundament des Ökosystems welches beabsichtigt, das Supercluster der Nachhaltigkeit zu etablieren

Das GEC Centre wird der erste Baustein sein, Beginn in 2021 in Kooperation mit dem Rhein-Kreis Neuss



Aufbau des Sustainability Super Cluster im Rhine Innovation Valley & Stärkung des NRW Ökosystems

Phase 1: GEC Centre

- **Start: Juni-2021**
- **Mietfläche im Areal Böhler (700 qm)**
- **Erweiterung 10-2021: +300 qm**

Phase 2: GEC House

- **Plan: 2024 im Areal Böhler II**
- **Europas nachhaltigstes Gebäude**
- **15.000 qm für Wohnen, Arbeiten, Community**
- **Flexibles & modulares Konzept in Holzbauweise**

Phase 3: GEC Valley

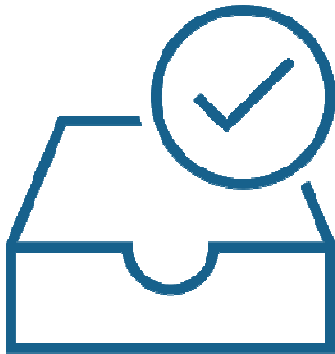
- **Plan: 2024**
- **Europas nachhaltigste Gewerbeflächen**
- **Kombination aus Arbeiten & Wohnen**
- **Strengste Nachhaltigkeitskriterien**

Starke Partnerschaft Wirtschaftsförderung & Stabstelle Strukturwandel des Rhein-Kreis Neuss

Starke Partnerschaft | Rhein-Kreis Neuss - Antragsverfahren

Mit der Wirtschaftsförderung des Kreises sowie der Stabstelle Strukturwandel hat das GEC einen starken Partner an der Seite, der im Antragsverfahren sowie in der Konzeption des GEC stark unterstützt hat. Die Hilfestellungen des Teams sowie der Einsatz ist einzigartig

“Mit dem Rhein-Kreis Neuss und insbesondere dem Team der Wirtschaftsförderung sowie Stabstelle Strukturwandel hat das GEC einen Starken Partner gefunden.” *Sebastian Gronwald (CFO)*



ANTRAGSPHASE & VORBEREITUNG

01

Unterstützung im Antragsverfahren

Starke Unterstützung im Zusammenhang der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, MWIDE sowie BAFA

02

Standortanalyse Rheinisches Revier

Beauftragung und Unterstützung einer umfassenden Standortanalyse im Rheinischen Revier und Rhein-Kreis Neuss

03

Vernetzung & Beratung

Umfassende Unterstützung bei der Vernetzung im Kreis sowie dauerhafte Unterstützung und Beratung bei der Konzeption des GEC

Das Team des GEC ist überzeugt von der Projektpartnerschaft und dem gemeinsamen Projekterfolg, den wir mit einer herausragend engagierten und kompetenten Wirtschaftsförderung sowie mit der Unterstützung der Stabstelle Strukturwandel des Rhein-Kreises Neuss realisieren

Starke Partnerschaft | Rhein-Kreis Neuss – Operativer Start

Der Rhein-Kreis Neuss ist Projektpartner des Global Entrepreneurship Centre und trägt neben der finanziellen Unterstützung fortlaufend durch das Team der Wirtschaftsförderung und Stabstelle Strukturwandel Personal zum nachhaltigen Erfolg des GEC bei

“Mit der Unterstützung der Wirtschafts-förderung und Stabstelle Strukturwandel des Kreises kann das GEC ein einzig-artiges Ökosystem mit regionalen Partnerschaften im Kreis aufbauen.”

Friedrich Barth (CEO)



OPERATIVER START & UMSETZUNG

01

Regionale Vernetzung

Eigenes Personal des Kreises wird im Auftrag des GEC die regionale Vernetzung unterstützen und aufbauen

02

Niederlassung & Ökosystem

Personalstellen des Kreises werden im Auftrag des GEC die Niederlassung neuer Unternehmen unterstützen und das regionale Ökosystem pflegen

03

Finanzielle Unterstützung

Durch die umfassende finanzielle Unterstützung während der Projektdauer kann das GEC realisiert werden

Das GEC wird auch aktiv in der Umsetzung durch das Team des Rhein-Kreis Neuss unterstützt. Die regionale Vernetzung sowie die Niederlassung neuer Unternehmen stehen im Fokus

Team & Partners

Team & Partners | Cross-functional



Friedrich Barth
Co-Founder & CEO



Daniella Russo
Chief Innovation Officer



André Kingham
Head of IT



Sebastian Gronwald
Co-Founder & CFO



Dr. Gregory Baxter
Chief Technology Officer



Laura Barth
Marketing & Relationship
Manager



Dr. Alexander Schroeder-Freres
(LL.M.)
Head of Advisory Board
(I.p.)



Dr. Holger Bengs
Events & Networks

**rhein
kreis
neuss**

Team RKN



Robert Abts
Leiter WiFö RKN
Implementierung GEC



Markus Temburg
Stabstelle Strukturwandel
Implementierung GEC



Hildegard Fuhrmann
Starter Center RKN
Implementierung GEC

GEC Partner

Deloitte.
Bird & Bird

**Think
Beyond**
The Innovation Accelerator

 **BCNP
Consultants**

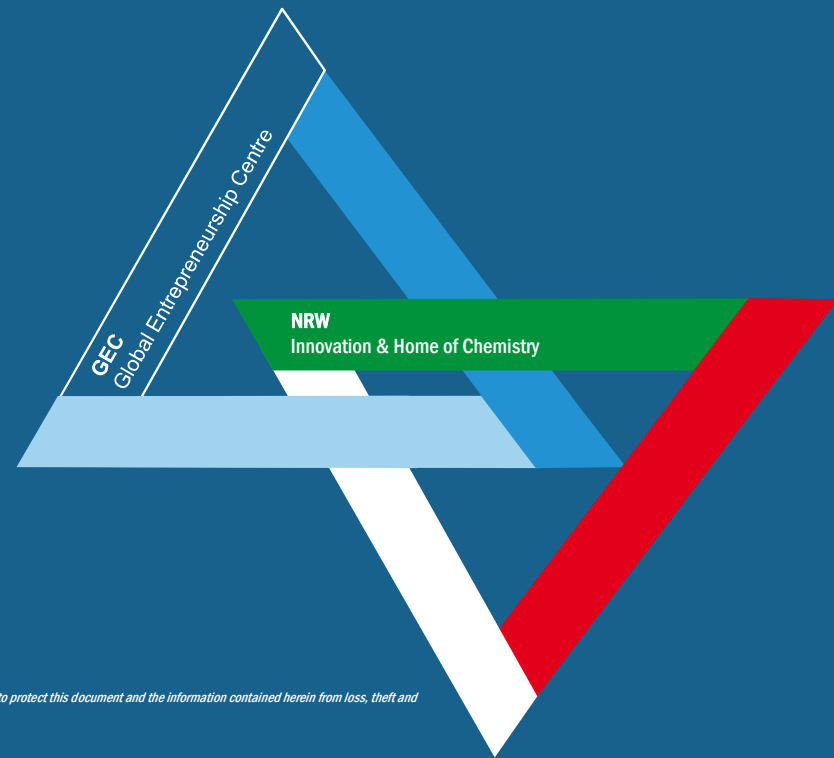
 **IRISTRACE**

 **P4TT**
Platform for Tech for SDGs

 **42COLLECTIVE**

GEC Overview

Interested?
Contact us for further
information



Proprietary Information

The information in this document is proprietary to Flow gGmbH and may not be used, further processed or disclosed to others unless permitted in writing. The recipient agrees to protect this document and the information contained herein from loss, theft and compromise by its retention and use.

Wirtschaftstraumanalyse im Kontext des Strukturwandels im Rhein-Kreis Neuss

Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit des Rhein-Kreis Neuss



Dr. Silvia Stiller
Stefan Hartlock

20. Mai 2021



Silvia Stiller



Michael Bräuninger
ETR GbR



Mark Teuber



Stefan Hartlock
s + w plus



Jonas Wiengarn
s + w plus



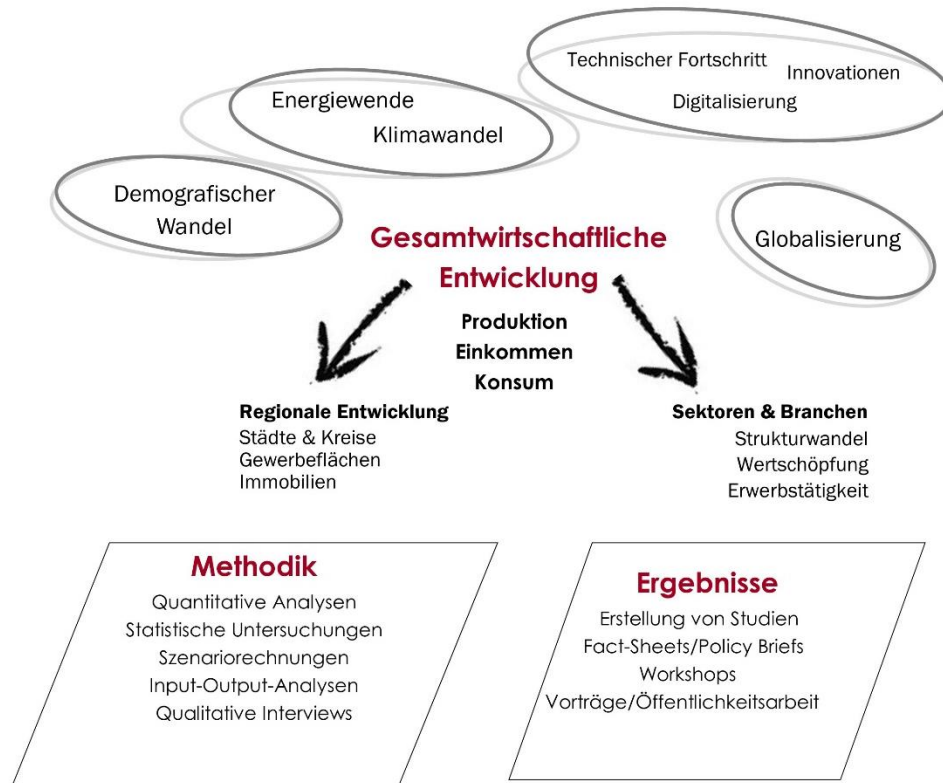
Annekatrin Niebuhr
IAB-Nord, CAU Kiel
Begleitende Expertin

Interdisziplinäres Team: Unsere Kompetenzen

Regionalanalysen und -prognosen	SWOT-Analysen	Branchen und KMU
Strategie- und Konzeptentwicklung	Planungsprozesse	Kommunale Beteiligungsprozesse
Onlinebefragungen	Fachgespräche und Experteninterviews	Workshops und Regionalveranstaltungen

Regionale Kenntnisse

- Studien zur Energiewirtschaft im Rheinischen Revier
- Stadtplanungsprojekte für Städte im Rhein-Kreis Neuss
- Gewerbeflächenanalysen und -nutzungskonzepte
- Rheinisches Sixpack - Kooperativer Masterplan Gewerbe und Infrastruktur



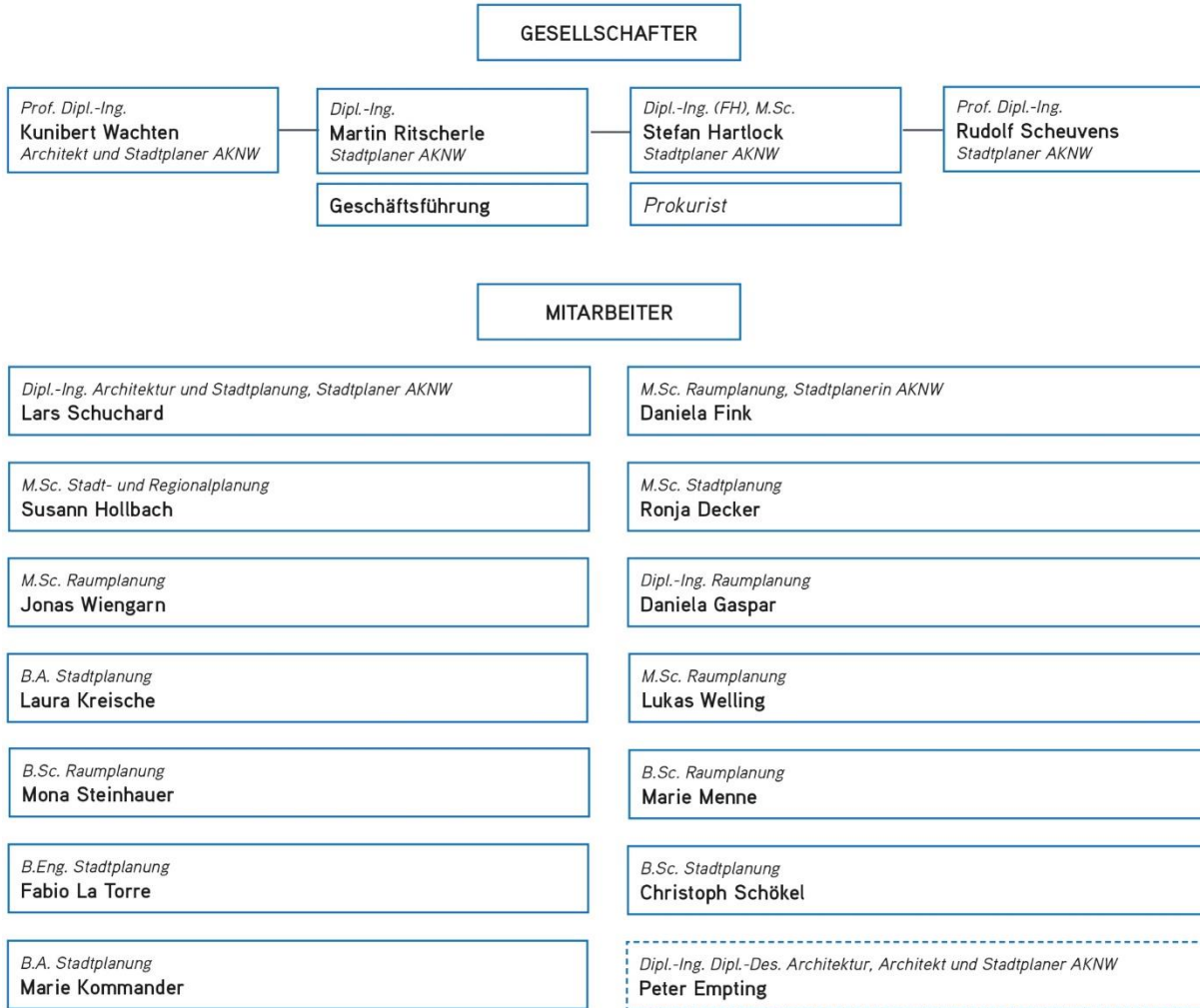
Struktur und Organisation

- Wissenschaftliches Beratungsinstitut aus Hamburg
- Sieben Mitarbeiter, Kooperation mit Freiberuflern und Instituten

Themen

- Analyse und Prognose ökonomischer Entwicklungen
- Regionalwirtschaftliche Studien
- Gewerbeflächenbedarfsprognosen
- Wirtschafts- und regionalpolitische Handlungsansätze
- Entwicklungsstrategien und Zukunftskonzepte
- Beratung von Kommunen, Ministerien, Verbänden und Unternehmen

scheuven + wachten **plus**
planungsgesellschaft mbh



Struktur und Organisation

- Stadtplanungsbüro aus Dortmund
- Gegründet 01. Januar 2016, hervorgegangen aus den Büros scheuven + wachten, FSW und Büro für Stadtplanung + Stadtforschung
- Acht festangestellte Mitarbeiter, projektbedingte Teamverstärkung mit anderen Fachdisziplinen

Themen (Auszug)

- Regionalplanung, Stadt- und Stadtteilentwicklungskonzepte, Innenstadtkonzepte
- Städtebauliche Masterpläne, Rahmenpläne, Entwürfe und Machbarkeitsstudien
- Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Moderation

Projektbeispiel: Kooperativer Masterplan Gewerbe und Infrastruktur Rheinisches Sixpack

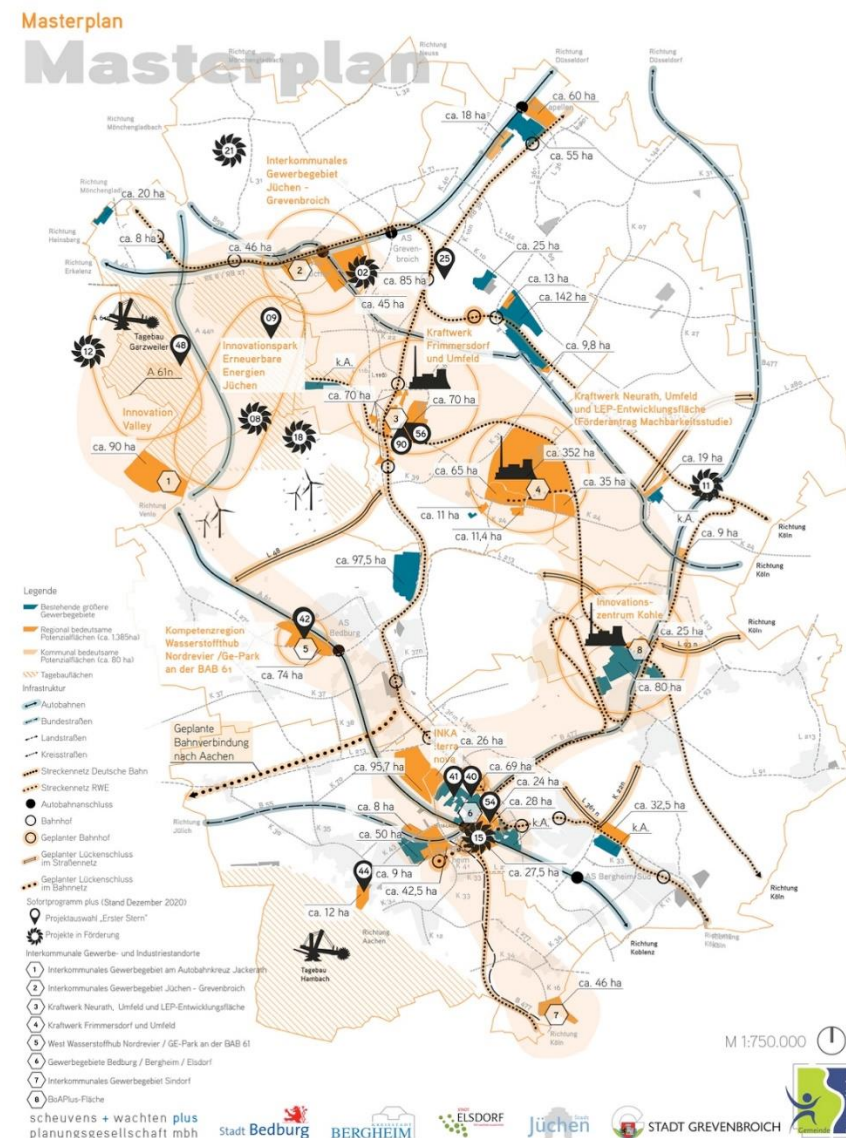
scheuven + wachten plus
planungsgesellschaft mbh

ETR
Economic Trends Research
Analyse Ökonomischer Trends

RHEINISCHES SIXPACK **6** Kooperativer Masterplan Gewerbe und Infrastruktur
Rheinisches Sixpack

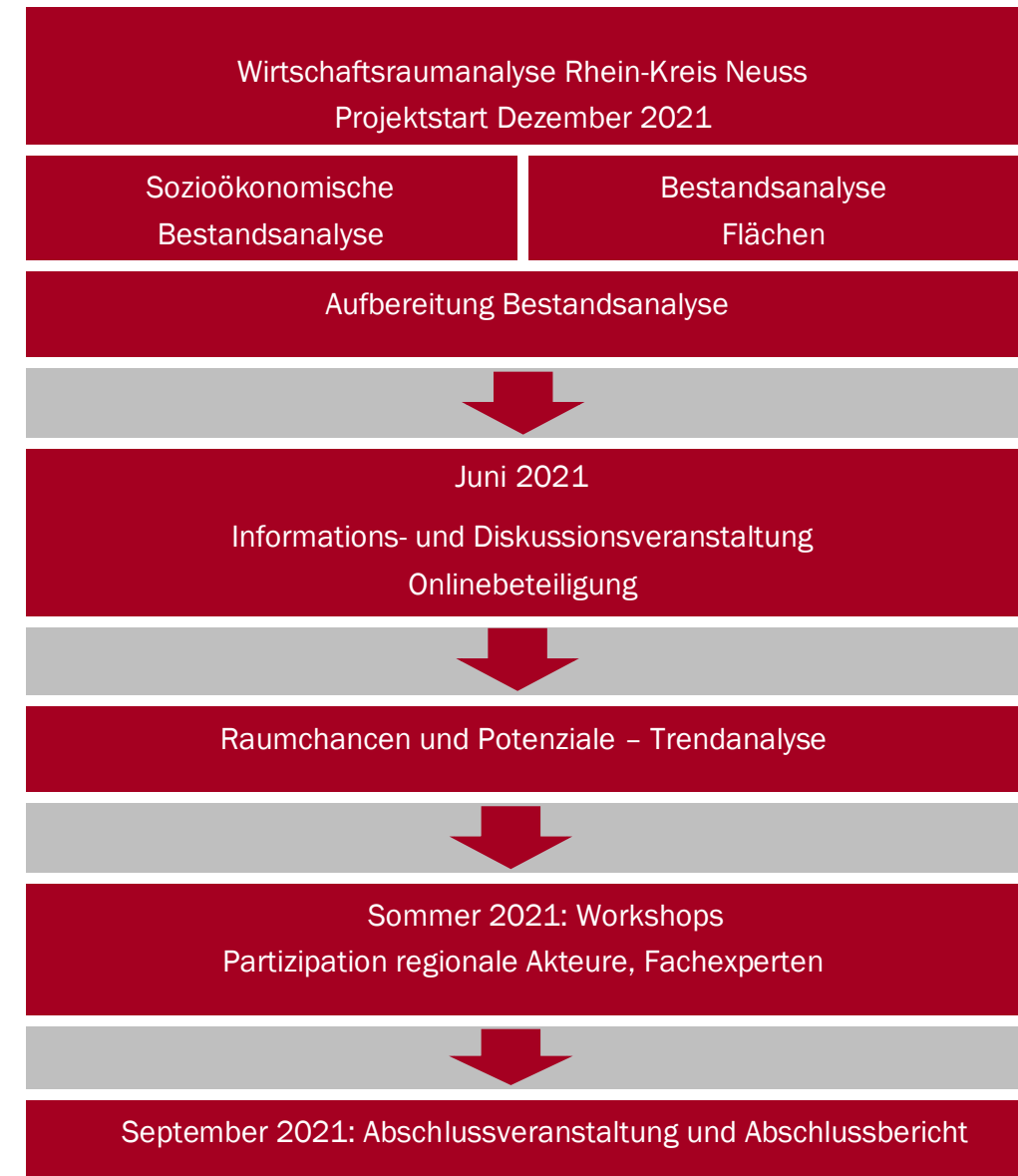
Inhalt und Ziel

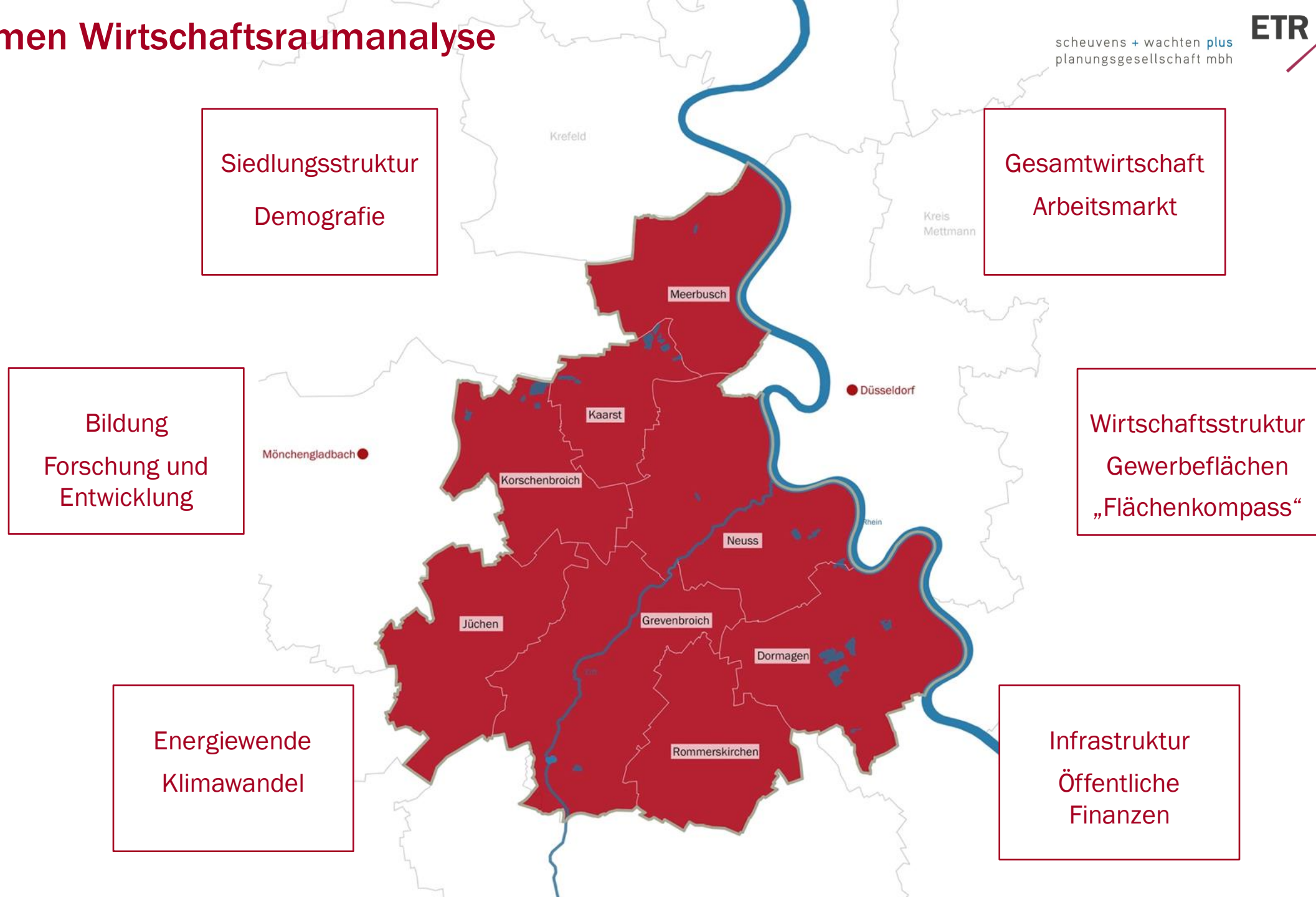
- Rheinisches Sixpack: Rommerskirchen, Bedburg, Bergheim, Grevenbroich, Jüchen und Elsdorf – regierungsbezirksübergreifender Planungsverbund in NRW
- Erstellung von Flächensteckbriefen und kartographischen Darstellungen von bestehenden und potenziellen Gewerbe- und Infrastrukturflächen
- Entwicklung eines umsetzungsorientierten Masterplans als Kartenwerk mit Handlungsempfehlungen, Leitlinien und einem Maßnahmenset
- Intensiver interkommunaler Dialog und Austausch in Workshops, Abstimmungsrunden und Entscheidungsrunden (Bürgermeister Kommunen)



Hintergrund

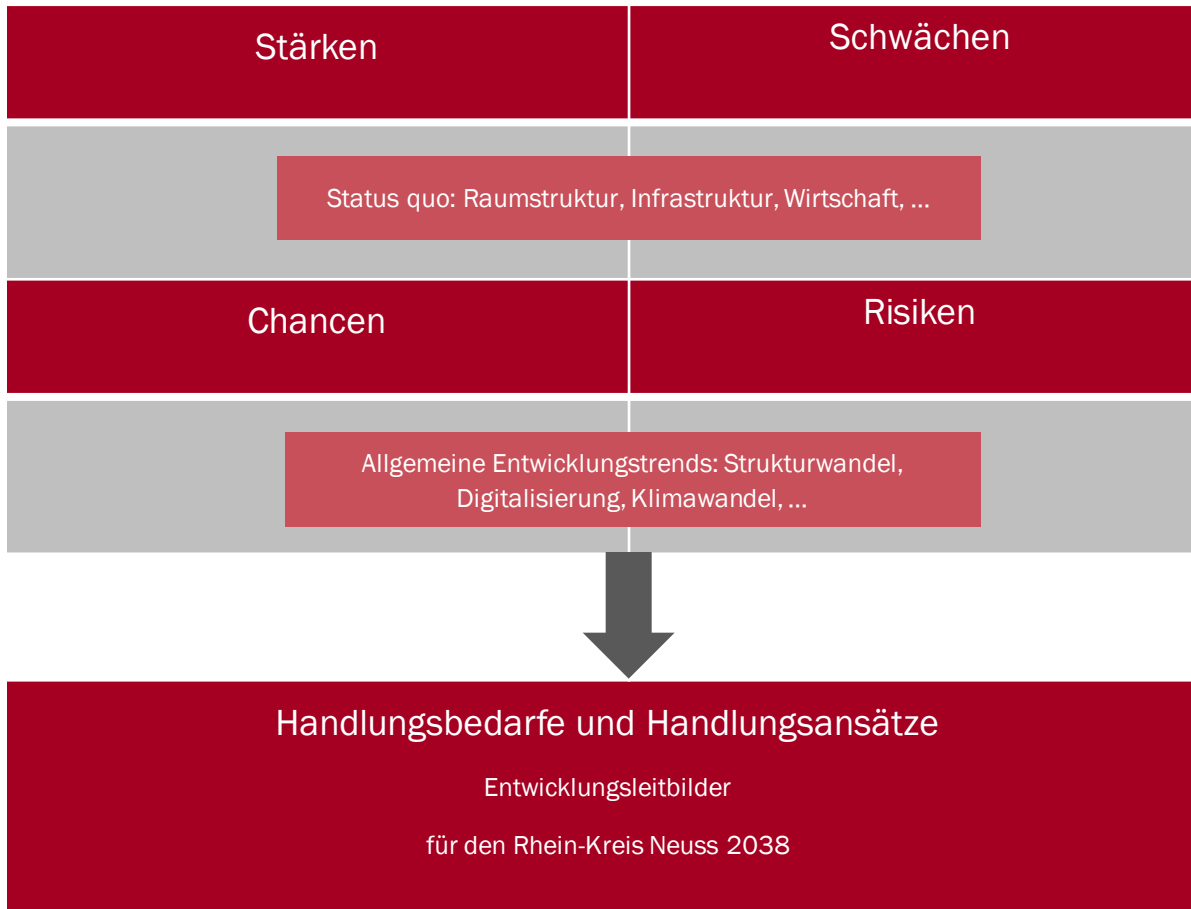
- Der Rhein-Kreis Neuss wird von vielfältigen **Veränderungsprozessen und Zukunftstrends** beeinflusst: Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung, aber auch verschiedenste andere Trends: Klimawandel, technologische Entwicklungen, Digitalisierung, ...
- Die Wirtschaftsraumanalyse soll dazu beitragen, eine **Informationsgrundlage** („Wirtschaftsraumbild“) für die **Regional- und Kommunalentwicklung zu schaffen**
- Orientierungsrahmen für die weiteren **Schritte zur positiven Gestaltung des Strukturwandels**





Entwicklungsleitbilder - Kartographisches Wirtschaftsraumbild

Ableitung von Handlungsbedarfen und -ansätzen



Ziel

- Fokussierte und **integrierte Zusammenfassung** der Analyseergebnisse

Aufbereitung

- Themenspezifische SWOTs

Entwurf kartographisches Wirtschaftsraumbild

- Entwicklungspotenziale, deren räumliche Verortung und Kontextbedingungen in Bezug auf die Standortbedingungen
- Weiterentwicklung auf Basis der Trendanalyse und durch **Partizipation im Prozess**

Der Untersuchungsraum im Überblick

Eckdaten zum Wirtschaftsraum

	Fläche 2019		Bevölkerung 31.12.2019			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte*			
	Hektar	Anteil am Kreis in %	Personen	Einwohner pro km ²	Anteil am Kreis in %	2019	Anteil am Kreis 2019 in %	2020	Anteil am Kreis 2020 in %
Rhein-Kreis Neuss	57.642	100	451.730	783,7	100	150.159	100	150.186	100
Dormagen	8.549	14,8	64.340	752,6	14,2	18.702	12,5	19.420	12,9
Grevenbroich	10.242	17,8	63.743	622,4	14,1	23.442	15,6	22.941	15,3
Jüchen	7.187	12,5	23.294	324,1	5,2	3.357	2,2	3.174	2,1
Kaarst	3.738	6,5	43.493	1.163,5	9,6	9.074	6,0	9.322	6,2
Korschenbroich	5.526	9,6	33.251	601,7	7,4	7.118	4,7	7.209	4,8
Meerbusch	6.440	11,2	56.415	876,0	12,5	13.883	9,2	13.900	9,3
Neuss	9.952	17,3	153.896	1.546,4	34,1	72.395	48,2	71.963	47,9
Rommerskirchen	6.008	10,4	13.298	221,3	2,9	2.188	1,5	2.257	1,5

Quellen: IT.NRW (2021); Bundesagentur für Arbeit (2021); ETR.

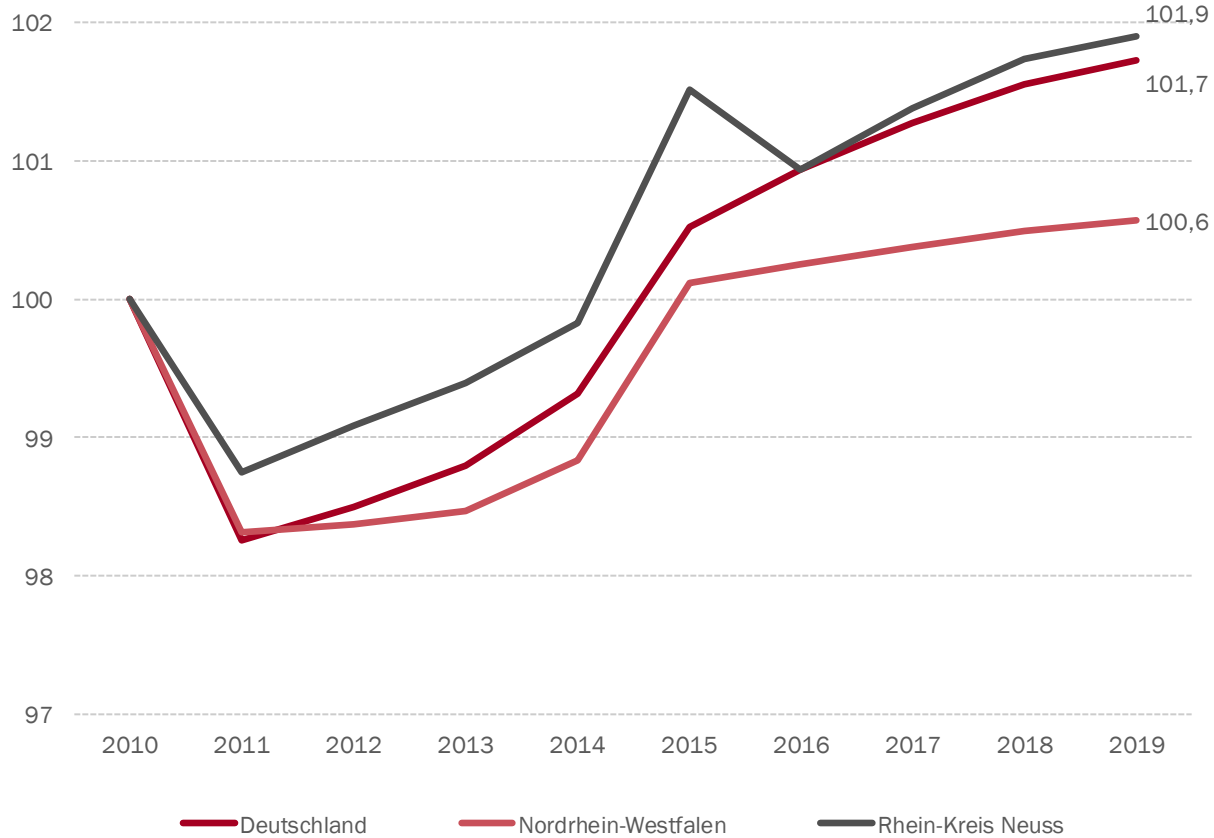
*Stichtag 30. Juni

Ausgangssituation

Ein dynamischer Wirtschaftsraum

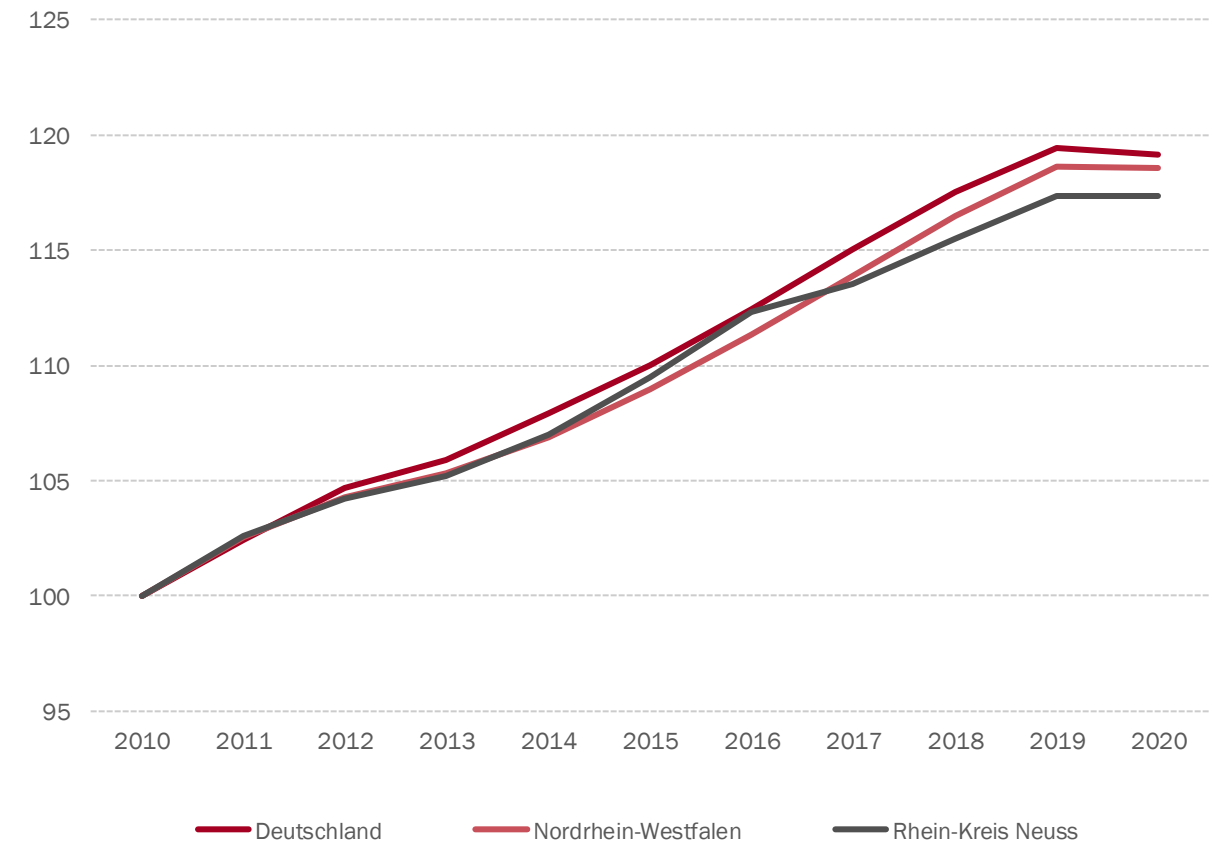
Wachsende Bevölkerung

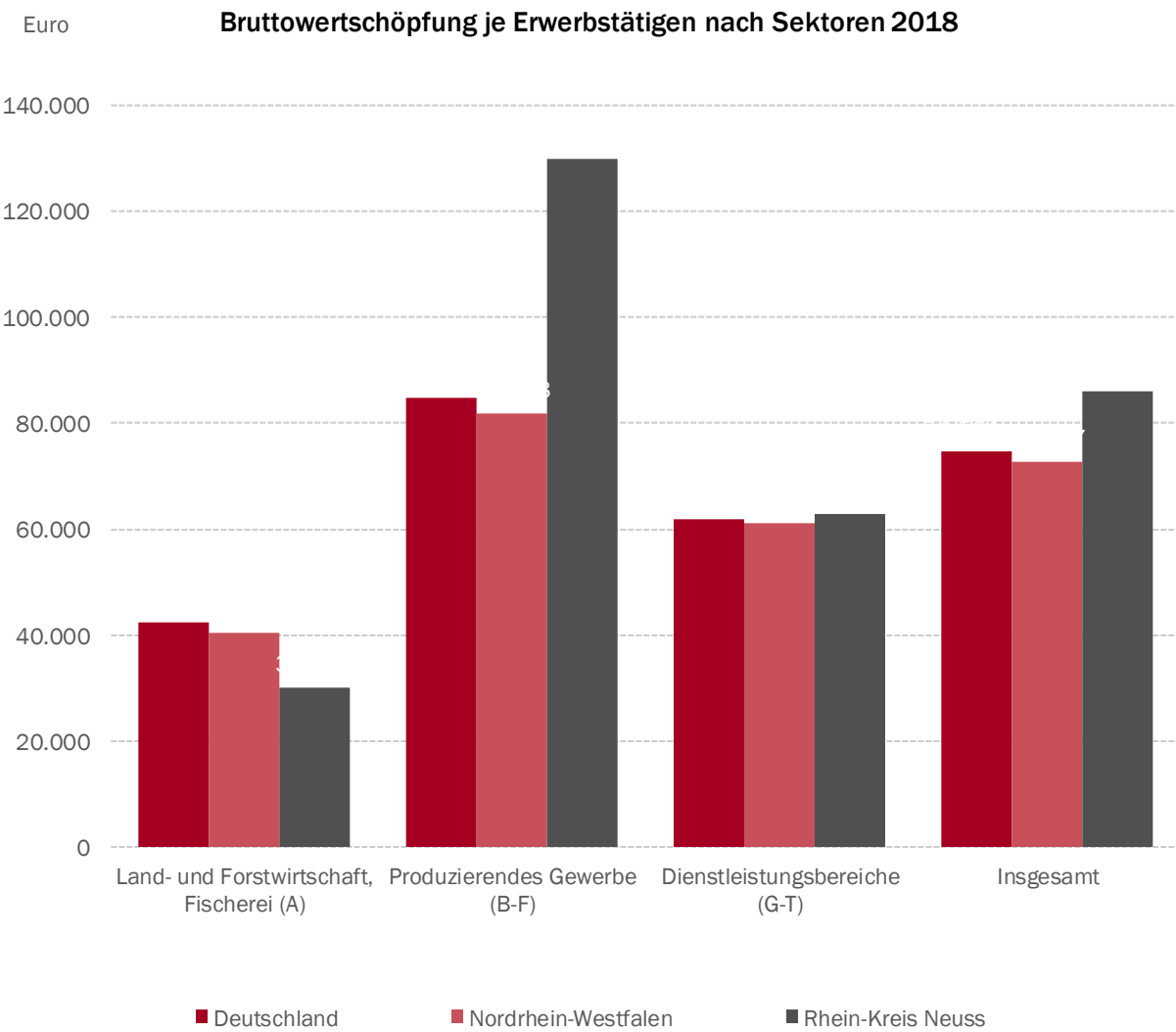
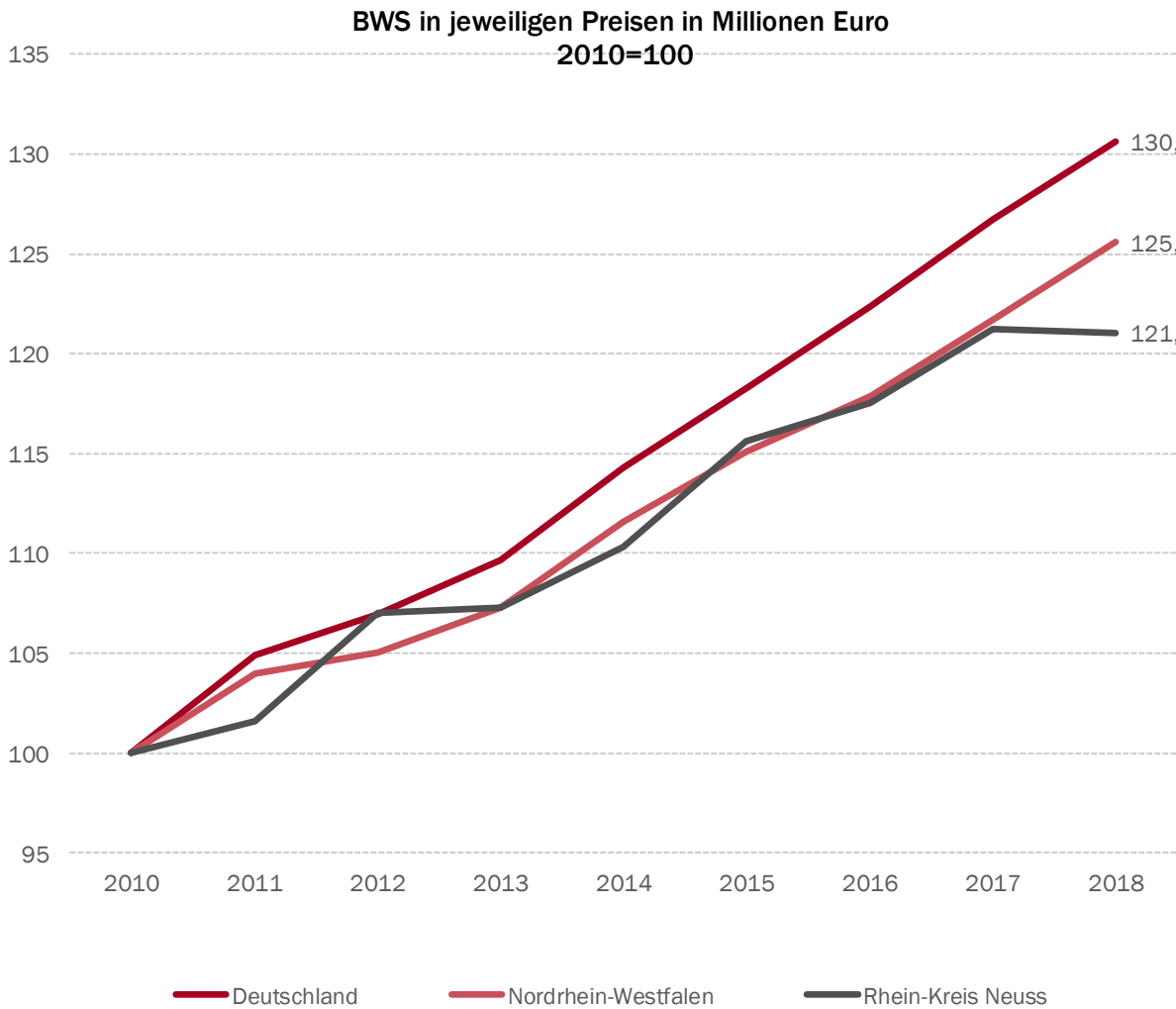
Bevölkerungsentwicklung 2010-2019 (2010=100)



Steigende Beschäftigung

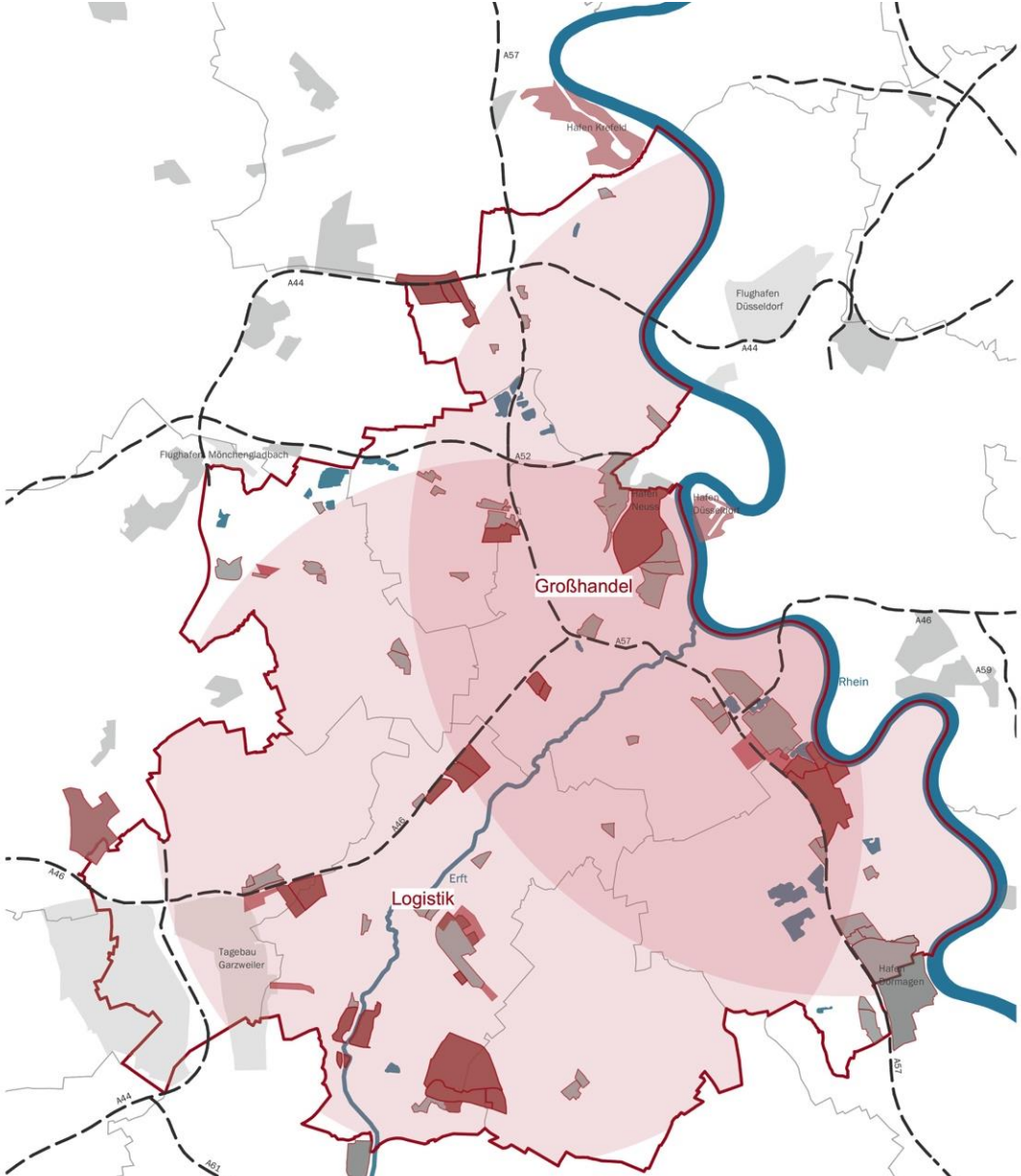
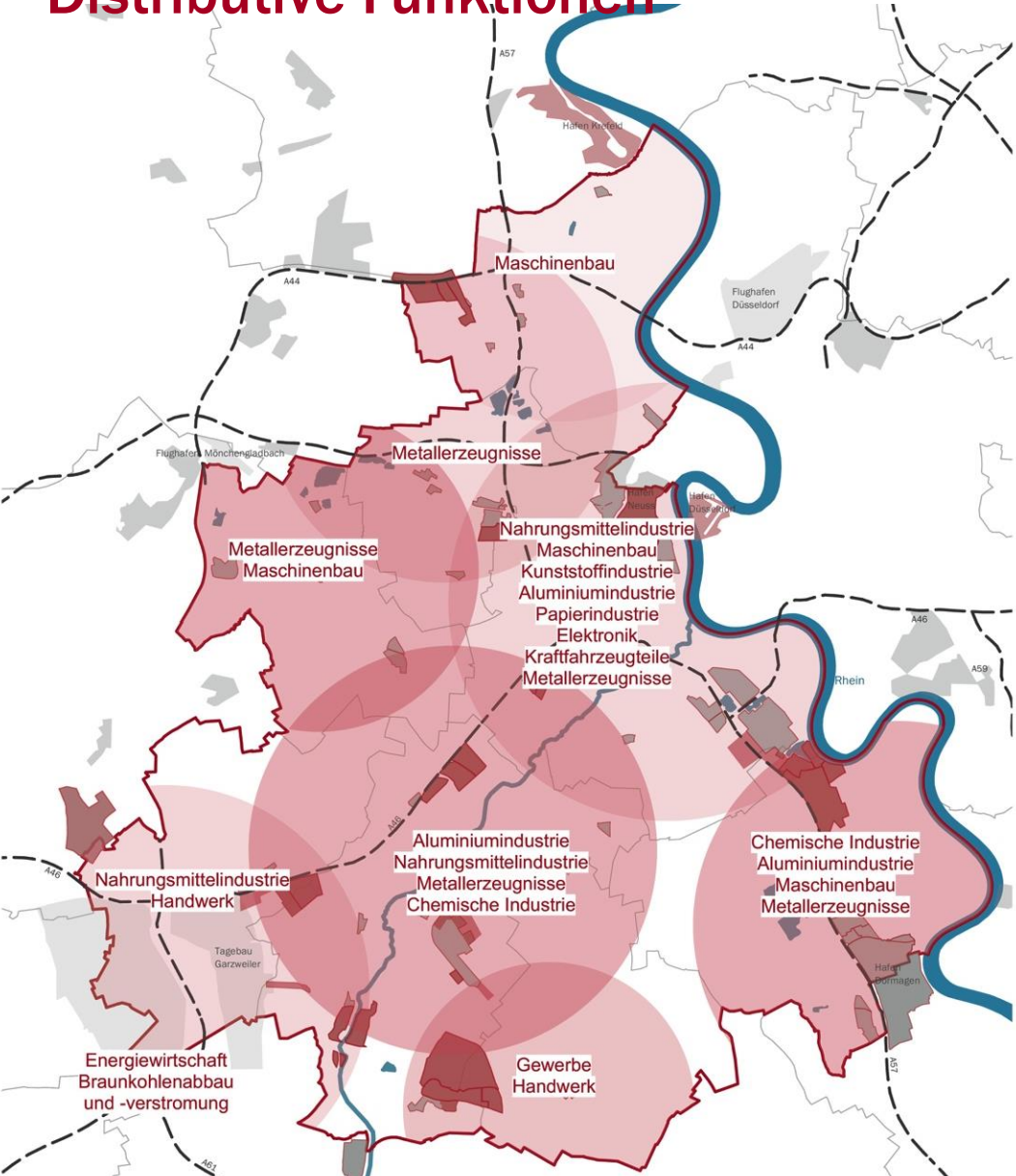
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte 2010=100





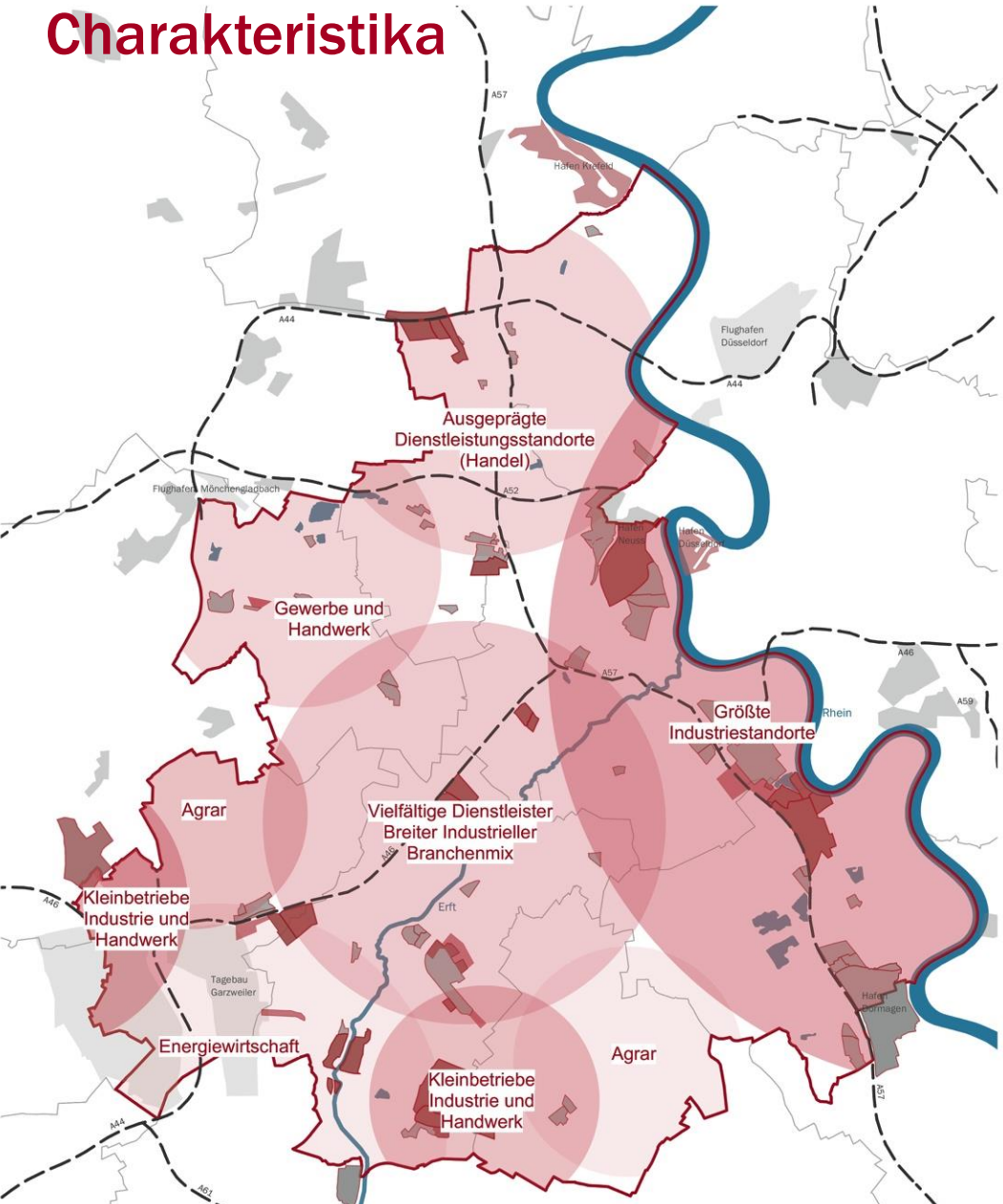
Schwerpunkte Produzierendes Gewerbe

Distributive Funktionen



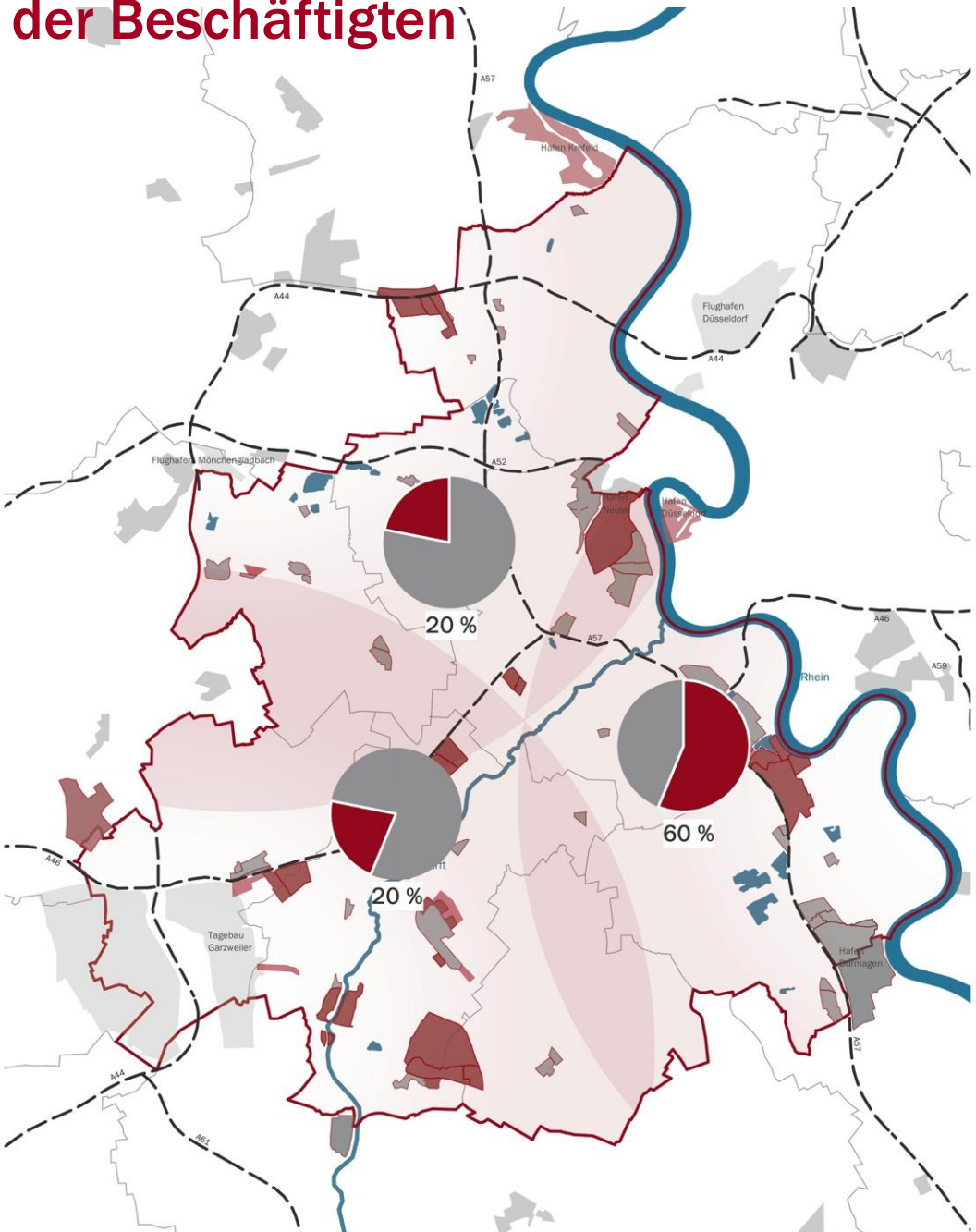
Quellen: Katasteramt Rhein-Kreis Neuss (2021);
ETR und scheuven + wachten plus planungsgesellschaft mbh.

Besondere Regionale Charakteristika

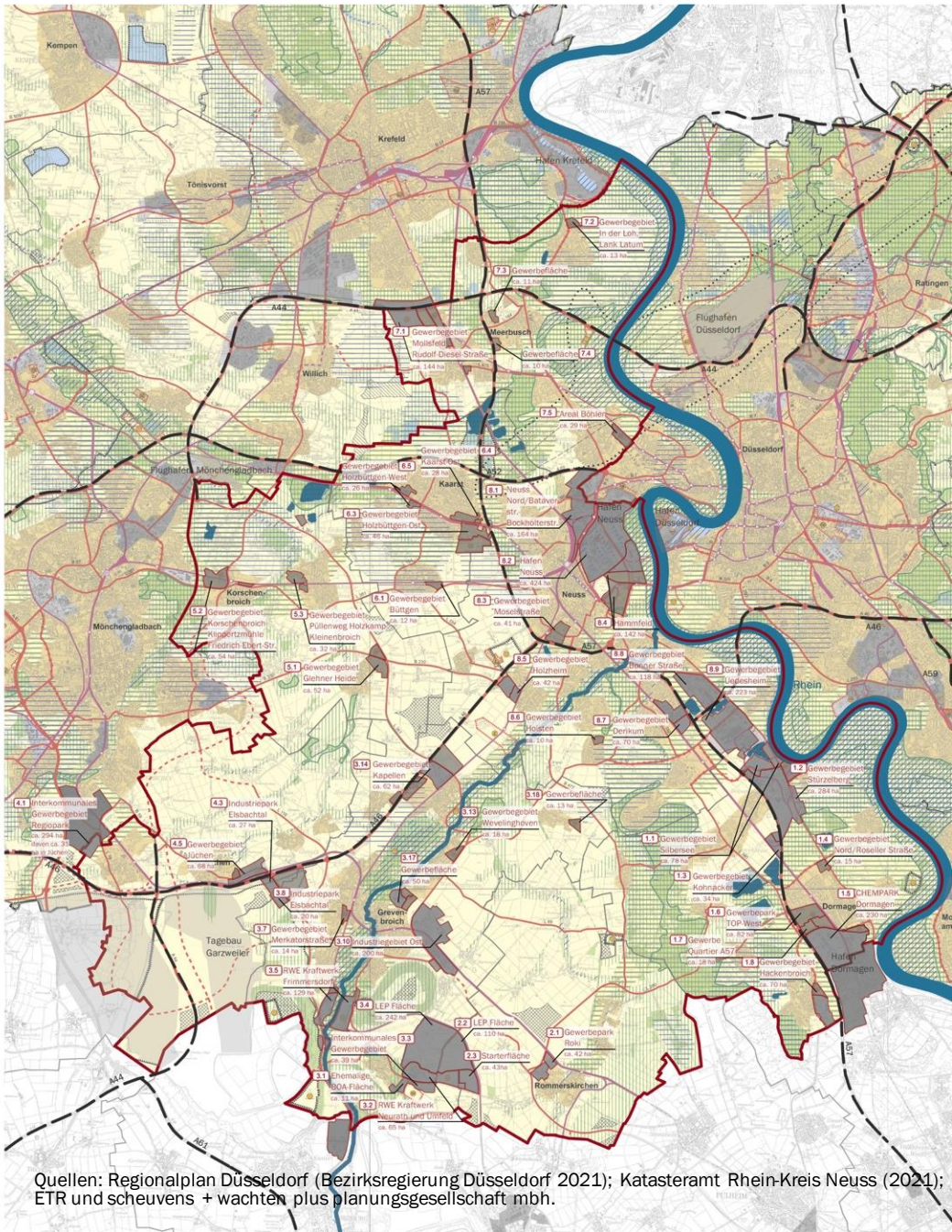


Quellen: Katasteramt Rhein-Kreis Neuss (2021);
ETR und scheuven + wachten plus planungsgesellschaft mbh.

Räumliche Verteilung der Beschäftigten



Gewerbeflächen im Rhein-Kreis Neuss



Quellen: Regionalplan Düsseldorf (Bezirksregierung Düsseldorf 2021); Katasteramt Rhein-Kreis Neuss (2021); ETR und scheuven + wachten plus planungsgesellschaft mbh.



Erarbeitung eines Flächenkompass

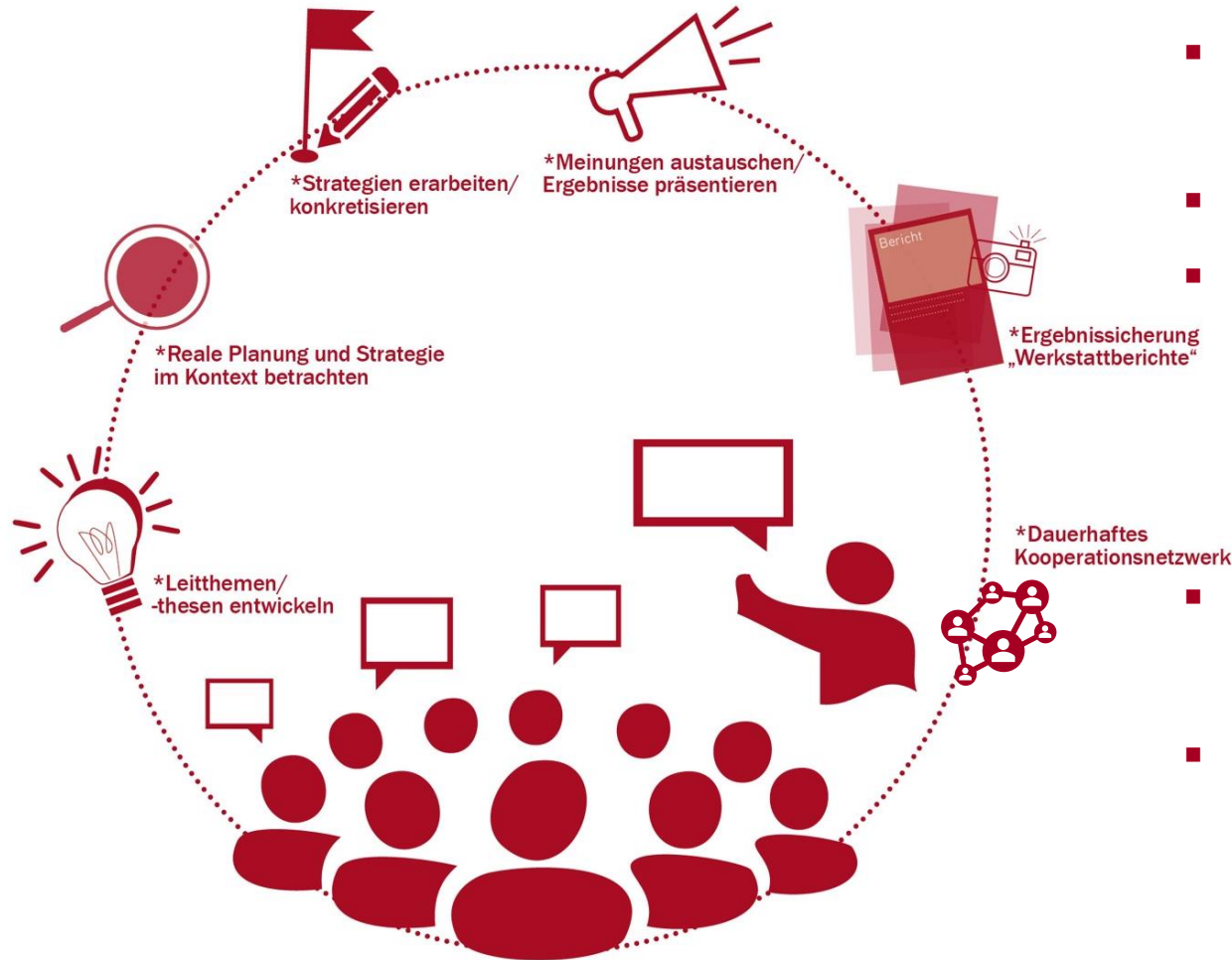
- Betrachtung von „real“ bestehenden Flächen und den Flächen, die künftig zur Verfügung stehen (könnten) und bereits im Regionalplan aufgeführt werden (etwa Konversionsflächen der heutigen Kraftwerkstandorte)
- Erhebung von weiteren Potenzialflächen, die bisher nicht im Regionalplan aufgeführt sind



- Welche kommunalspezifischen Flächen für Gewerbe und Infrastruktur bestehen derzeit und wie können diese gesichert und weiterentwickelt werden?
- Welche Flächen werden künftig für Gewerbe zur Verfügung stehen?
- Welche potenziellen Flächen oder Standorte eignen sich für die Entwicklung besonderer „Schwerpunkte“?
- Welche Rolle übernehmen die Kraftwerkstandorte oder auch die Tagebaufolgelandschaften im bzw. für den Rhein-Kreis Neuss (Stichwort: Revitalisierung von Gewerbe- und Industrieflächen)?

Hoher Stellenwert: Partizipation regionaler Akteure

Einbezug Bürgerinnen und Bürger



- **Auftaktinformationsveranstaltung mit den acht Kommunen im Rhein-Kreis Neuss 11. Februar 2021**
- **Onlinebefragung Kommunen im März 2021**
- **Durchführung von vier Veranstaltungen**
 - Informationsveranstaltung am 10. Juni 2021
 - Zwei Workshops
 - Abschlussveranstaltung
- **Einbindung von Ausschüssen des Kreistags des Rhein-Kreis Neuss**
- **Onlinebeteiligung Öffentlichkeit 14. Juni bis 2. Juli 2021**
 - Einbezug der Öffentlichkeit zu Fragen des Wirtschafts- und Lebensraums Rhein Kreis Neuss

Digitale Informationsveranstaltung

10. Juni 2021



Programm

- Begrüßung, Dirk Brügge Kreisdirektor Rhein-Kreis Neuss
- Projektvorstellung Wirtschaftsraumanalyse Rhein-Kreis Neuss
- Fünf Experten im Gespräch über das Wirtschaftsraumbild
- Gemeinsame Diskussionsrunde

Teilnehmer

- Fachexperten und regionale Akteure mit Bezug zu den Themen Strukturwandel, Planung, Wirtschaft

Lebensqualität im Rhein-Kreis Neuss



- Persönliche Zufriedenheit
- Bewertung verschiedener Aspekte der Lebensqualität (Arbeitsangebote, Bildung, Familienfreundlichkeit, Medizinische Versorgung, Infrastruktur, Freizeitangebote ...)
- Handlungsbedarfe

Der Rhein-Kreis Neuss als Arbeitsort



- Möglichkeiten, einen guten Arbeitsplatz zu finden
- Vielfalt Arbeitsplatzangebote
- Berufliche und unternehmerische Entwicklungsperspektiven

Betroffenheit vom Strukturwandel (Kohleausstieg)



- Welche Erwartungen bestehen als Einwohner und als Unternehmer?
- Positive
- Negative
- Neutral

Zukunftstrends



- Zukunftsthemen für die regionalen Entscheidungsträger
- Ziele für die Gestaltung der Entwicklung des Rhein-Kreis Neuss
- Vision 2040
- Raum für Ideen



Projektleitung

ETR: Economic Trends Research GbR
Lerchenstraße 28
22767 Hamburg

Dr. Silvia Stiller
stiller@mb-etr.de
Tel. 040 37081225
Mob. 0176 99992115

Prof. Dr. Michael Bräuninger
braeuninger@mb-etr.de
Tel. 040 28475131
Mob. 0176 48685850

<http://economic-trends-research.de/>

Projektpartner

scheuven + wachen plus
planungsgesellschaft mbh
Friedenstraße 18
44139 Dortmund

Stefan Hartlock
hartlock@scheuven-wachen.de
Tel. 0231 18998719

Jonas Wiengarn
wiengarn@scheuven-wachen.de
Tel. 0231 18998725

<http://www.scheuven-wachen.de>

Freiraumkonzept Strukturwandel im Rhein-Kreis Neuss



Ausgangslage

Der Strukturwandel bedingt einen **dynamisch verlaufenden Wandlungsprozess** im Rhein-Kreis Neuss mit einer wachsenden Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung.

Der Prozess führt zu Umstrukturierung und Anlage weiterer **Siedlungs-, Wirtschafts- und Energieflächen sowie neuer Infrastrukturen.**

Die Steuerung und qualitative Planung dieser Raumentwicklung **erfordert strategische Konzepte** um die neuen Herausforderungen aufzugreifen und für die Menschen im Rhein-Kreis Neuss positiv zu gestalten.

Anlass der Planung

Zur Steuerung, Förderung und qualitativen Entwicklung der wirtschaftlichen Strukturen im Rhein-Kreis Neuss hat der Rhein-Kreis Neuss im November 2020 mit Mitteln des Strukturwandels eine „**Wirtschaftsraumanalyse**“ in Auftrag gegeben.

Parallel und begleitend zu dieser „Wirtschaftsraumanalyse“ ist es erforderlich auch die **Funktionen der Freiräume, der Landschaft und Grünflächen in einem eigenen Gutachten**, dem „**Freiraumkonzept Strukturwandel**“ zu analysieren und integrativ mit der wirtschaftlichen Raumentwicklung zu betrachten.

Inhaltliche Themen der Planung

- Funktionen der Freiräume
- Bestandsanalyse / Bewertung/ Entwicklungspotential
/Beispielprojekte insbesondere:
 - Biodiversität
 - Klimavorsorge
 - Landwirtschaft
 - Naherholung und Aufenthaltsqualität

Erarbeitungsschritte

1. **Analyse und Bewertung** der Freiraumfunktionen
2. **Potentiale** der Freiraumentwicklung
3. **Handlungsempfehlungen** zur Freiraumentwicklung
4. Räumliches **Leitbild** der Freiraumentwicklung
5. **Konkrete Entwicklungsprojekte** mit finanzieller Förderkulisse

Erarbeitungsprozess

1. **Workshops** für die relevanten Planungsphasen
2. Information und Einbindung der **Kreispolitik**
3. Abgleich und Einbindung mit der räumlichen Planung und den **Prozessen des Strukturwandels**
4. **Umfassende Beteiligung der relevanten Akteure**, insbesondere:
 - Kreisangehörige Kommunen
 - Nachbarkreise und Kommunen
 - Bezirksregierung / Regional- und Braunkohlenplanung
 - Zweckverband Garzweiler
 - Zukunftsregion Rheinisches Revier
 - Revierknotenvorsitzende

Erarbeitungsprozess

Sonderstellung Region Köln / Bonn

Die Region Köln / Bonn erarbeitet aktuell im Rahmen des Agglomerationsprogramms ein **regionales Freiraumkonzept**.

Die Erarbeitung des Freiraumkonzeptes des Rhein-Kreis Neuss wird in enger Kooperation mit der Region Köln / Bonn durchgeführt um hier **Synergien auszuschöpfen und gemeinsame Förderzugänge zu akquirieren**.

Freiraumkonzept Strukturwandel im Rhein-Kreis Neuss

Zeitplan

LV und Ausschreibung in Vorbereitung; Auftragsvergabe: 4. Quartal 2021

Geplante Fertigstellung: Ende 2022 / Anfang 2023

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !



Rhein-Kreis Neuss



Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit
Regelprogramm „Revier. Gestalten“

Förderprogramme

Regelprogramm – Revier.Gestalten

- 27. April 2021 veröffentlichte Projektaufruf REVIER.GESTALTEN markiert den offiziellen Programmstart
- Ziele des Projektaufrufs REVIER.GESTALTEN:
 - Das Rheinische Revier als zukunftsfähigen Energie- und Industriestandort weiterzuentwickeln
 - Die Kompetenzen der Region in den vier Zukunftsfeldern Energie und Industrie, Ressourcen und Agrobusiness, Innovation und Bildung sowie Raum und Infrastruktur auszugestalten
 - Mit den Strukturmitteln sollen in allen Zukunftsfeldern Impulse für einen sich selbst tragenden Prozess im Rahmen eines stärkenorientierten und interdisziplinären Ansatzes der Struktur- und Wirtschaftsförderung gesetzt werden
 - Die Region zu einer Vorreiterregion für nachhaltiges Wirtschaften im Sinne des European Green Deals zu machen

Förderprogramme

Regelprogramm – Revier.Gestalten

- Insbesondere gilt es:
 - im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen adäquaten Ersatz für die wegfallende Wertschöpfung und Beschäftigung zu generieren,
 - kurz- und mittelfristig bestehende Arbeitsplätze zu erhalten,
 - neue Arbeitsplätze zu schaffen,
 - Wertschöpfungsketten insbesondere in der energieintensiven Industrie zu sichern,
 - die Wirtschaftsstruktur nachhaltig zu diversifizieren,
 - die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes und des Lebensumfeldes zu verbessern,
 - eine bezahlbare, klimaverträgliche und sichere Energieversorgung zu gewährleisten,
 - sowie ein perspektivisch klimaneutrales Wachstum zu realisieren
- Mit dem Projektaufruf REVIER.GESTALTEN setzt die Landesregierung an den Stärken des Reviers an, die durch vier Zukunftsfelder abgebildet werden:
 - Energie und Industrie
 - Ressourcen und Agrobusiness
 - Innovation und Bildung
 - Raum und Infrastruktur

Projekte müssen sich einem Förderschwerpunkte zuordnen lassen, die sich thematisch an den Zukunftsfeldern orientieren

Projektauswahl Kriterien

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Kriterien zur Auswahl
von Vorhaben im
Regelprogramm für den
Strukturwandel
Rheinisches Revier
befinden sich derzeit
noch in Abstimmung.

Allgemeine Kriterien

A. Schaffung und Erhalt von
Arbeits- und Ausbildungsplätzen

B. Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur und
Verbesserung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts

C. Nutzbarkeit unter Berücksichtigung künftiger demografischer Entwicklungen im Einklang mit den
Nachhaltigkeitszielen im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie

D. Wirkungsraum

Spezifische Kriterien

(jedes Vorhaben wird einem Zukunftsfeld zugeordnet)

E. Wirtschafts- und Strukturprogramm Rheinisches Zukunftsrevier

Zukunftsfeld: Energie und Industrie

Zukunftsfeld: Ressourcen und Agrobusiness

Zukunftsfeld: Innovation und Bildung

Zukunftsfeld: Raum und Infrastruktur

Förderprogramme

Regelprogramm – Revier.Gestalten

Verfahren:

- Die Vorprüfung erfolgt durch den Projektträger Jülich (PtJ)
- Die Bewertung der Projektideen erfolgt durch Fachausschüsse
- Nach einer Bewertung durch Fachausschüsse empfiehlt er in einem sogenannten „Sterneverfahren“ Vorhaben zur Förderung durch Land oder Bund
- Die Sternvergabe wird durch den Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier repräsentiert
 - **1. Stern** = bedeutet, dass die Projektskizze die Ziele des Strukturstärkungsgesetzes Kohlere Regionen und des WSP adressiert (**Substanzielle Projektidee**)
 - **2. Stern** = bedeutet, dass die Projektskizze als antragsreif und förderwürdig eingeschätzt und als **Tragfähiges Vorhaben** bezeichnet werden kann
 - **3. Stern** = bedeutet, dass für ein Vorhaben ein Förderzugang, bspw. im Rahmen eines Bundesprogramms, erfolgreich identifiziert werden konnte (**Zukunftsprojekt des Strukturwandels**)
- Die mit drei Sternen ausgezeichneten Vorhaben können einen Antrag bei der zuständigen bewilligen Stelle einreichen
- → Dritter Stern ist jedoch nicht mit einem Anspruch auf eine Förderung verbunden



Zuständigkeiten des Projektträgers Jülich

Der Projektträger Jülich...

- ... übernimmt im Rahmen des Regelverfahrens die **Voreinschätzung** der in den verschiedenen Förderschwerpunkten eingereichten Projektskizzen.

Die Voreinschätzung erfolgt anhand einer Kriterienliste der Landesregierung, die sich am Wirtschafts- und Strukturprogramm orientiert.

Die durch den Projektträger im Rahmen eines Scoringverfahrens erstellte Vorbewertung (Ersteinschätzung) zu einem Projekt dient neben der eingereichten Projektskizze als Grundlage für die Empfehlung zur Sternevergabe durch den Fachausschuss.





Zuständigkeiten der Fachausschüsse

Die Fachausschüsse ...

- ... sind an den **vier Zukunftsfeldern orientierte** Fachgremien, dessen Mitglieder aus fachlichen Vertretern der jeweils beteiligten Landesressorts und anderen externen Experten bestehen und vom zuständigen Zukunftsfeld koordinierenden Ressort berufen werden.

Im Rahmen des Regelverfahrens fungieren die Fachausschüsse ...

- ... als **fachliche Gutachtergremien**, die anhand von sorgfältig abgestimmten Projektauswahlkriterien eine transparente Auswahl von strukturwirksamen Vorhaben im Sinne einer Bestenauslese sicherstellen und damit die Grundlage für die Empfehlung zur Sternevergabe durch den Aufsichtsrat abgeben.

REVIER
GESTALTEN





Zuständigkeiten der Zukunftsagentur / Region

Die Zukunftsagentur Rheinisches Revier ...

- ... übernimmt die regionale Koordinierungsfunktion in der Region.

In diesem Rahmen fungiert der Aufsichtsrat der Zukunftsagentur ...

- ... als Gremium für den institutionalisierten Austausch zwischen Land und Region für die Strategieentwicklung und
- ... stellt den regionalen Konsens im Rahmen der Projektauswahl fest.





Zuständigkeiten der Landesregierung

- Verantwortung + Controlling der Zielerreichung des Investitionsgesetzes Kohleregionen
- Umsetzung der Landeskomponente (InvKG)
- Entscheidung über Projektauswahl
- Vereinbarung fachlicher Ziele aus dem WSP mit der Bundesregierung für Bundes- und Landeskomponente
- Interessensvertretung des Landes und des Braunkohlereviers im Bund-Länder-Koordinierungsgremium
- Genehmigung des WSP
- Unterstützung bei der Evaluierung der Bundesregierung



Zuständigkeiten der Stabsstelle (MWIDE)

Die Stabsstelle Strukturwandel Rheinisches Revier ...

... führt die gemeinsamen Aufgaben der Landesregierung für den Strukturwandel im Rheinischen Revier zusammen.



Zuständigkeiten der Bundesregierung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

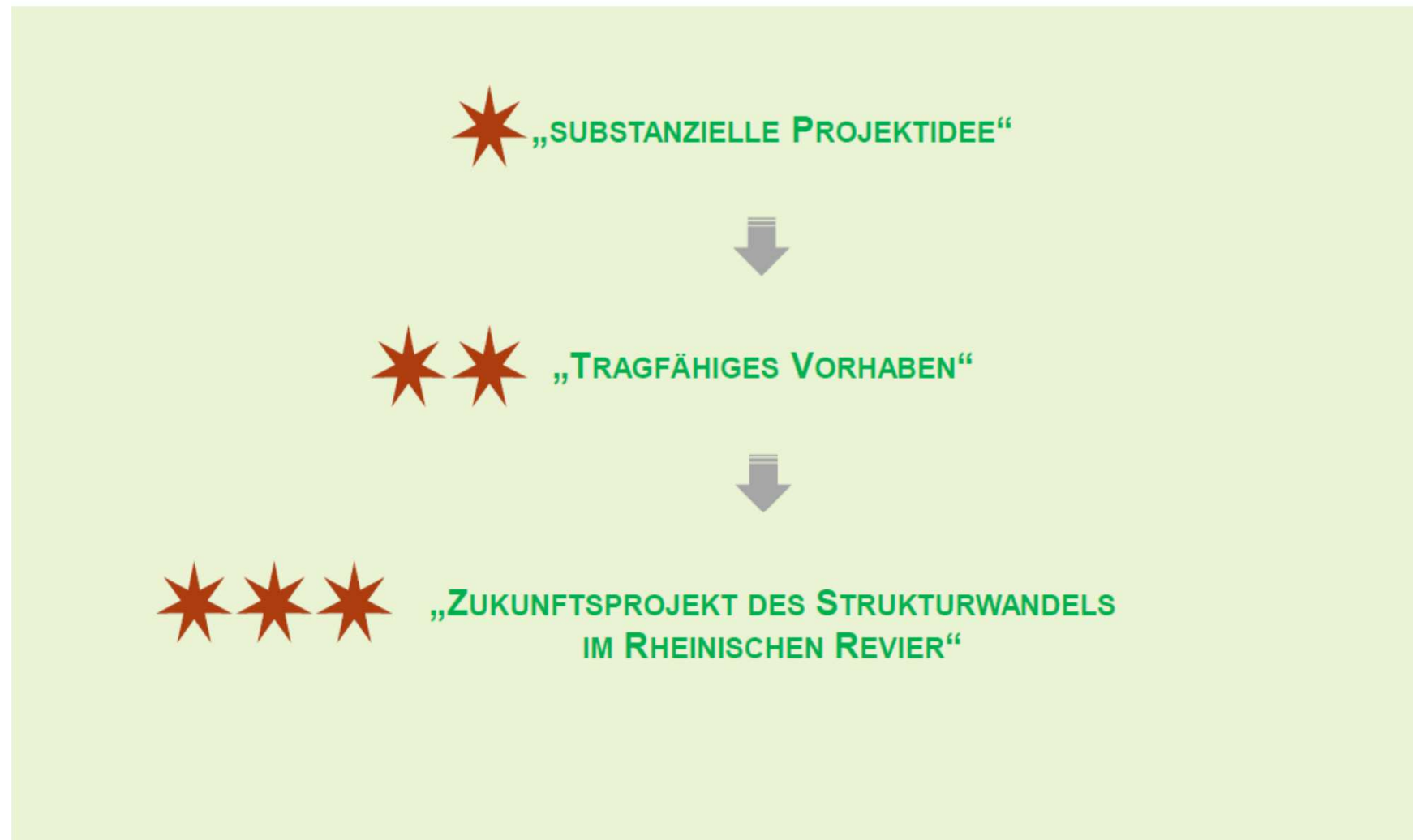


Die Bundesregierung verantwortet ...

- den bundesgesetzlichen Rahmen,
- die Bereitstellung der Bundesmittel,
- das Bund-Länder-Koordinierungsgremium,
- die Umsetzung der Projekte in der Bundeskomponente und
- die Evaluierung des Strukturstärkungsgesetzes.



Projektauswahlverfahren – Sternevergabe





Bedeutung Sterneverfahren im Verhältnis zum Antragsverfahren

- Sterneverfahren im Aufsichtsrat der Zukunftsagentur = Vorverfahren zum Antragsverfahren
- Vorverfahren, das im Kern eine Weiterqualifizierung der Projektskizzen und eine Projektauswahl zum Inhalt hat
- durch diesen Prozess kann das anschließende Antrags- und Bewilligungsverfahren beschleunigt werden
- **Aber:** Sterneverfahren ersetzt nicht Antragsprüfung und Entscheidung durch Bewilligungsbehörden
- Aufsichtsrat trifft im Sterneverfahren noch keine Entscheidung über die konkrete Zuwendung für das Vorhaben und damit auch keine Entscheidung über die konkrete Mittelverteilung

Auswahlverfahren REVIER.GESTALTEN

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



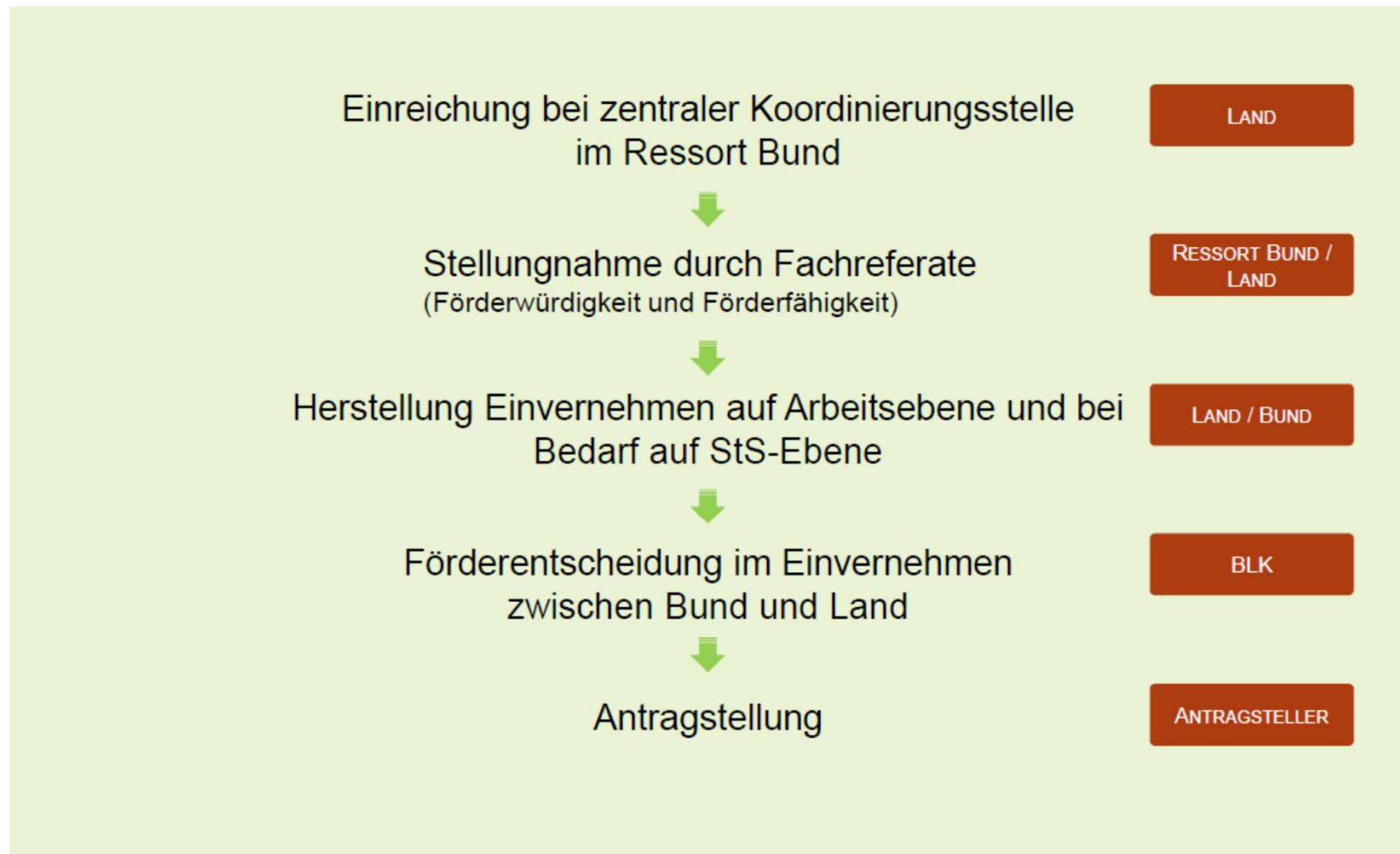


Förderverfahren für Landeskomponente





Förderverfahren für Bundeskomponente



Förderprogramme

Regelprogramm – Revier.Gestalten

- Der Projektauftrag REVIER.GESTALTEN:
 - ist langfristig und kontinuierlich angelegt
 - ersten 12 Monaten = 3 Einreichfristen geplant
 - danach wird geprüft, ob die Zahl der Einreichfristen auf 2 pro Jahr reduziert wird
- Zur aktuellen Einreichfrist werden Projekte ausgewählt, die insgesamt ein Projektvolumen von maximal 400 Millionen Euro umfassen, davon jeweils 100 Millionen Euro in jedem Zukunftsfeld
- Der Fördersatz variiert nach identifizierten Förderzugängen bzw. den spezifischen Rahmenbedingungen der Antragstellenden. Die Kriterien sind:
 - die einschlägige Förderrichtlinie,
 - der Innovationsgehalt des Projekts,
 - die Unternehmensgröße,
 - anwendbare Beihilfetatbestände (zum Beispiel Umweltbeihilfen)
- AKTUELLEN EINREICHFRIST= Bei den Zukunftsfelder 1-3 werden ausschließlich/ insbesondere Unternehmen und Verbundvorhaben mit Unternehmen gefördert



Der Minister

Der Minister

An den Präsidenten des
Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

16. April 2021
Seite 1 von 5

Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen – Rahmenbedingungen für das Förderverfahren im Rheinischen Revier

sowie Ergebnisse des Bund-Länder-Koordinierungsgremiums vom 1. April 2021

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Anlage übersenden wir Ihnen für die Mitglieder des nordrhein-westfälischen Landtags eine Information bezüglich der Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen in Nordrhein-Westfalen sowie die Ergebnisse des Bund-Länder-Koordinierungsgremiums vom 1. April 2021.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Hendrik Wüst MdL

VM

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Stadttor 1
40219 Düsseldorf

Telefon 0211 38430

MWIDE

Dienstgebäude und Lieferanschrift:
Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
Telefax 0211 61772-777
poststelle@mwide.nrw.de
www.wirtschaft.nrw

Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen – Rahmenbedingungen für das Förderverfahren im Rheinischen Revier

Seite 2 von 5

sowie Ergebnisse des Bund-Länder-Koordinierungsgremiums vom 1. April 2021

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

am 1. April 2021 hat das Bund-Länder-Koordinierungsgremium zur Begleitung des Strukturwandels in den Kohleregionen erneut getagt. Es hat die Aufgabe, den strukturpolitischen Prozess an der Schnittstelle zwischen Bund und Ländern zu koordinieren und insbesondere die Projektauswahl zwischen Bund und Ländern zu regeln.

Das Bund-Länder-Koordinierungsgremium hat in seiner konstituierenden Sitzung am 27. August 2020 unter anderen eine grundsätzliche Empfehlung für die Umsetzung von im Investitionsgesetz Kohleregionen in den Kapiteln 3 und 4 aufgeführten Vorhaben ausgesprochen. Eine Kostenanalyse hatte jedoch ergeben, dass hierdurch mehr Mittel gebunden wurden, als zunächst absehbar war. Deshalb ist es aus Sicht der Landesregierung ausdrücklich als Erfolg zu bewerten, dass mit dem Beschluss vom 1. April für eine Auswahl von Projekten eine endgültige Finanzierungsentscheidung getroffen worden. Hierfür hatte sich die Landesregierung in den vergangenen Monaten intensiv eingesetzt.

So hat das Gremium u.a. beschlossen, für Nordrhein-Westfalen in einem ersten Schritt Mittel für den weiteren Ausbau der S-Bahn zwischen Kerpen und Bedburg freizugeben. Die Planungsphasen 1 und 2 des Umbaus der Erftbahn zur S-Bahn werden noch im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen. Durch die jetzt erfolgte Finanzierungszusage des BLKG kann die Planung nahtlos fortgesetzt werden. Mittel wurden ebenfalls für verschiedene Forschungseinrichtungen freigegeben, die in den kommenden Jahren als Impulsgeber für den Wandel des Reviers zu einer Europäischen Modellregion für Treibhausgasneutralität und Ressourceneffizienz wirken sollen. Dazu zählen u.a. das DLR-Institut zur Erforschung alternativer Brennstoffe „Future Fuels“ sowie das Helmholtz-

Cluster für nachhaltige und infrastrukturkompatible Wasserstoffwirtschaft. Eine Liste der bestätigten Vorhaben und Programme ist beige-fügt (Anlage 2).

Seite 3 von 5

Zu den Vorhaben, für die auf Veranlassung der Landesregierung zunächst keine Finanzierung aus den Mitteln des InvKG beschlossen worden ist, zählt das Verkehrsvorhaben „Westspange“. Die Landesregierung ist sich bewusst, dass die Westspange eine wesentliche Voraussetzung für einen leistungsfähigen Schienenpersonenverkehr im Rheinischen Revier ist. Da die Westspange darüber hinaus eine hohe Bedeutung für den überregionalen Schienenverkehr und den Großraum Köln hat, soll sie nach übereinstimmender Ansicht von Landesregierung und Region außerhalb des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) finanziert werden, wie es das InvKG ausdrücklich vorsieht. Mit der Bundesregierung können auf dieser Grundlage Gespräche über eine solche alternative Finanzierungslösung geführt werden. Wir sind überzeugt, dass dies das bestmögliche Vorgehen im Sinne des Rheinischen Reviers darstellt.

Mit der Entscheidung des Bund-Länder-Koordinierungsgremiums gewinnen Region und Land Zeit, um mit der Bundesregierung über eine alternative Finanzierungslösung zu verhandeln. Bis 2024 finanziert die Landesregierung die Planungskosten für die Westspange aus Landesmitteln. Bis zu einer abschließenden Einigung mit der Bundesregierung zur Finanzierung der Westspange hat das Kabinett einen kleineren Teil der Mittel aus dem InvKG vorsorglich hierfür zurückgestellt.

Auch die weiteren Beschlusspunkte des Bund-Länder-Koordinierungsgremiums vom 1. April sind ganz im Sinne der Landesregierung und liegen auch auf der Linie des Beschlusses des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages. So hat sich die Landesregierung hinsichtlich der Finanzierung von Bundeseinrichtungen nach § 18 InvKG bereits frühzeitig dafür eingesetzt, dass lediglich deren Investitionskosten, nicht aber die laufenden Personal- und Sachkosten aus Mitteln des InvKG finanziert werden dürfen. Dieser Vorschlag der Landesregierung ist mit dem Beschluss vom 1. April weitgehend bestätigt worden. Auch im Hinblick auf die Maßnahmen nach den §§ 14 bis 17 InvKG entsprechen die Beschlüsse der bisherigen Haltung der Landesregierung, nach der diese

Vorhaben ganz überwiegend originär strukturpolitische Maßnahmen darstellen, die aus dem Investitionsgesetz Kohleregionen zu finanzieren sein werden.

Schließlich konnte auch hinsichtlich der europäischen Mittel aus dem Fonds für einen gerechten Übergang (Just Transition Fund – JTF) eine Einigung erzielt werden, die eine Umsetzung über Landesprogramme vorsieht. Im Rheinischen Revier werden in diesem Rahmen voraussichtlich (eine abschließende Verständigung zwischen Bund und Ländern über die Mittelverteilung vorausgesetzt) rd. 580 Mio. Euro eingesetzt, die auf die finanziellen Zusagen aus dem InvKG angerechnet werden.

In den vergangenen Monaten hat sich die Landesregierung gegen eine Anrechnung gerichtet und die Bundesregierung zu einem Verzicht auf eine Verrechnung für einen Teil der Mittel bewegen können. Damit ermöglicht der Beschluss es nun, unter Berücksichtigung des europäischen Beihilferahmens im Rheinischen Revier einen Schwerpunkt bei der Unternehmensförderung zu setzen. Darüber hinaus werden damit aber auch die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass weitere Regionen in Nordrhein-Westfalen eine Förderung aus dem JTF erhalten können.

Auf der formalen Grundlage der Entscheidung des Bund-Länder-Koordinierungsgremiums und auf den inhaltlichen Grundlagen der Gespräche mit der Region (Beratungen zum Wirtschafts- und Strukturprogramm) konnte das Kabinett des Landes am Dienstag als politische Planungsgrundlage für den Strukturwandel im Rheinischen Revier eine erste Finanzplanung verabschieden, in der die von der Bundesregierung in Aussicht gestellten Mittel Förderschwerpunkten und Projektfamilien zugeordnet wurden. Für die im InvKG enthaltenen Schienenprojekte sind aktuell 2,3 Mrd. Euro vorgesehen. Hieraus sollen die Verlängerung der S-Bahn über Kerpen bis Bedburg, der Ausbau der Strecke zwischen Bedburg und Düsseldorf zur S-Bahn, die Verlängerung der S-Bahn von Köln über Grevenbroich nach Mönchengladbach sowie der Ausbau der Strecke Aachen-Düren finanziert werden.

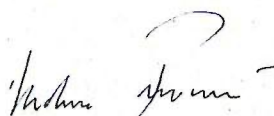
Mit der Zuordnung der Mittel zu Förderschwerpunkten sollen die jeweils beteiligten Akteure und Ressorts Planungssicherheit bekommen. Hier handelt es sich nicht um ein starres Planungsinstrument, sondern um eine erste Roadmap, die in den nächsten Jahren jeweils an aktuelle Notwendigkeiten angepasst werden kann. Die Landesregierung wird ein

regelmäßiges Monitoring zum Status aufbauen und die Planung bei Bedarf anpassen. In einem nächsten Schritt werden die Beträge noch auf die Förderperioden und die rechtlichen Grundlagen („Bundes- und Landeskompente“) verteilt. Dabei ist sich die Landesregierung bewusst, dass über die konkrete Bewilligung eines Teils der Mittel die Bundesregierung entscheidet.

Seite 5 von 5

Im Sinne größtmöglicher Transparenz stellen wir Ihnen diese Unterlage direkt zur Verfügung (Anlage 1) und freuen uns, mit Ihnen über den weiteren Fortgang der Dinge im Austausch zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Andreas Pinkwart



Hendrik Wüst MdL

Anlage 1: Zuordnung Strukturwandelmittel nach Förderschwerpunkten
Anlage 2: Übersicht über die im Bund-Länder-Koordinierungsgremium
freigegeben Projekte

Anlage 1

	Revierknoten	Förderschwerpunkte / Projektfamilien	Gesamtbudget	Zuständigkeiten	
				Koordinierendes Ressort	Beteiligte Ressorts
			in T€		
0	Handlungsfeld 0: Prozesse und Strukturen (rd. 2,2 % Budgetanteil)		320.000		
0.1		Prozesse und Strukturen	20.000	Stk / MWIDE	
0.2		Gebäude für Stellen Bund	300.000	Stk / MWIDE	
1	Handlungsfeld 1: Innovation Valley Rheinland (20,0 % Budgetanteil)		2.960.000		
1.1	Energie	Energiesystem der Zukunft	200.000	MWIDE	MKW, MULNV
1.2	Industrie	Zukunftsfähige Industrie	700.000	MWIDE	
1.3	Energie + Industrie + Infrastruktur / Mobilität	Wasserstoffrevier	800.000	MWIDE	MKW
1.4	Ressourcen und Agrobusiness	Ressourcen und nachhaltige Stoffströme	250.000	MULNV	MKW
1.5	Ressourcen und Agrobusiness	Wissensbasierte Bioökonomie		MKW /MWIDE	MULNV
1.6	Ressourcen und Agrobusiness	Nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft		MULNV	MKW
1.7	Innovation und Bildung	Digitalisierung	420.000	MWIDE	MKW
1.8	Innovation und Bildung	Life Science und Gesundheitswirtschaft		MWIDE	MAGS, MKW
1.9	Innovation und Bildung	Neue Maßnahmen für Innovation und Bildung		MWIDE / MAGS	MULNV, MKW
1.10	Infrastruktur und Mobilität	Aviation	350.000	MWIDE	VM
1.11	Infrastruktur und Mobilität	Innovative Mobilitätslösungen	140.000	VM	MWIDE
1.12	Alle Revierknoten	Geschäftsstelle Innovation Valley Rheinland	100.000	MWIDE	MKW, MULNV, VM
2	Handlungsfeld 2: Demonstrationsregion für nach-fossile Industrie im Rahmen des Green Deal (35,0 % Budgetanteil)		5.180.000		
2.1	Energie	Energiesystem der Zukunft	765.000	MWIDE	MKW
2.2	Industrie	Zukunftsfähige Industrie	765.000	MWIDE	
2.3	Energie + Industrie + Mobilität	Wasserstoffrevier	765.000	MWIDE	MKW
2.4	Ressourcen und Agrobusiness	Ressourcen und nachhaltige Stoffströme	820.000	MULNV	MKW
2.5	Ressourcen und Agrobusiness	Wissensbasierte Bioökonomie		MKW /MWIDE	MULNV
2.6	Ressourcen und Agrobusiness	Nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft		MULNV	MKW
2.7	Innovation und Bildung	Digitalisierung	820.000	MWIDE	MAGS, MKW
2.8	Innovation und Bildung	Life Science und Gesundheitswirtschaft		MWIDE	MAGS, MKW
2.9	Innovation und Bildung	Neue Maßnahmen für Innovation und Bildung		MWIDE / MAGS	MULNV, MKW
2.10	Infrastruktur und Mobilität	Innovative Mobilitätslösungen	765.000	VM	MWIDE
2.11	Alle Revierknoten	Breitenförderung Unternehmen	390.000	MWIDE	MAGS
2.12	Alle Revierknoten	Breitenförderung Beschäftigte (Qualifizierung und Bildung)	40.000	MAGS	
2.13	IBTA Abteilung Technik		50.000	MWIDE	MHKBG, MKW, MULNV, VM

2.14	IBTA Abteilung Technik	[1/3 der Mittel Zeilen 2.1-2.10; Voraussetzung: Einvernehmen] nachrichtlich	1.566.667	MWIDE	MHKBG, MKW, MULNV, VM
3	Handlungsfeld 3: Attraktiver Wirtschaftsstandort und attraktives Lebensumfeld (rd. 42,8 % Budgetanteil)		6.340.000		
3.1	Infrastruktur und Mobilität	Verkehrsinfrastruktur (20,0 % Budgetanteil)	2.960.000	VM	
3.2	Infrastruktur und Mobilität	Breitbandausbau und 5G	100.000	MWIDE	
3.3	Innovation und Bildung	Gründungsförderung	140.000	MWIDE	MULNV
3.4	Innovation und Bildung	Akademische und berufliche Bildungsinfrastruktur	740.000	MKW / MAGS	
3.5	Raum	Wirtschaftsflächen	500.000	MWIDE	MHKBG
3.6	Raum	Inwertsetzung touristische Infrastruktur	120.000	MWIDE	StK
3.7	Raum	Bestandsentwicklung	700.000	MHKBG	MWIDE, StK, MULNV
3.8	Raum	Innovative Wohn- und Mischgebiete		MHKBG	MWIDE
3.9	Raum	Grün-blaue Infrastrukturen und Klimaresilienz	400.000	MULNV	
3.10	Raum	Standortmarketing und Ansiedlungsförderung	300.000	MWIDE	StK
3.11	Raum	Kulturförderung	230.000	MKW / MHKBG	
3.12	Ressourcen und Agrobusiness	Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement	100.000	MULNV	
3.13	IBTA Abteilung Bauen und Stadtentwicklung		50.000	MHKBG	MWIDE / MULNV
3.14	IBTA Abteilung Bauen und Stadtentwicklung	[1/3 der Mittel Zeilen 3.2-3.12; Voraussetzung: Einvernehmen] nachrichtlich	1.110.000	MHKBG	MWIDE / MULNV
	Summe		14.800.000		

Anlage 2

Angepasste Maßnahmenliste für das Rheinische Revier

Maßnahmen	Ressort
Projekte	
DLR Institut zur Erforschung alternativer Brennstoffe „Future Fuels“	BMW i
Förderung der strukturschwachen Regionen bzw. der vom Kohleausstieg betroffenen Regionen durch die GTAI	BMW i
Schienen-Verkehrsvorhaben S-Bahn Köln, S 11 Ergänzungspaket	BMVI
Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastruktur und Geothermie IEG	BMBF
Kompetenzzentrum „Bildung im Strukturwandel“	BMBF
Fraunhofer-Zentrum „Digitale Energie“ des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik FIT und des Fraunhofer-Instituts für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie	BMBF
Ausbau des Ernst-Ruska-Centrums für Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen	BMBF
iNEW 2.0 towards ANABEL – Fortsetzung des Inkubators Nachhaltige Elektrochemische Wertschöpfungsketten für die nachhaltige Bereitstellung Elektrochemisch Erzeugter Kraft- und Wertstoffe mittels Power-to-X	BMBF
NEUROTEC II	BMBF
Helmholtz-Cluster für nachhaltige und infrastrukturkompatible Wasserstoffwirtschaft	BMBF
Programme	
Bundesprogramm „STARK“	BMW i
DLR - Institutionelles Forschungsprogramm zu den Themen des elektr. Fliegens „Urban Air Mobility“	BMW i
Proaktive Unternehmensberatung in den Kohleregionen	BMW i
Reallabore Energiewende	BMW i
Programmmodul „Digitalisierung und datenbasierte Innovationen für Mobilität 4.0 und Daseinsvorsorge in den Braunkohlerevieren“ im Rahmen des BMVI-Förderprogramms mFUND	BMVI
Programmmodul „Digitalisierung und datenbasierte Innovationen für Mobilität 4.0 und Daseinsvorsorge in den Braunkohlerevieren“ mFUND (Sonderaufruf 2021)	BMVI
Aufbau von regionalen Kompetenzzentren der Arbeitsforschung	BMBF
Modellregion BioökonomieREVIER	BMBF
BMU-Förderprogramm „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ (KoMoNa)	BMU
Verstärkung der Kulturförderung	BKM
Auflage eines Förderprogramms Industriekultur	BKM
JTF	BMW i

Angepasste Maßnahmenliste für das Rheinische Revier

Unterstützung der Umsetzung des StStG und weitere Maßnahmen	
Evaluation des StStG und Expertenpool	BMWi
Geschäftsstelle des BLKG	BMWi
Ansiedlung von Verwaltungsstrukturen aus dem Bereich der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (dauerhafte Aufgabenansiedlung)	BMVI
BMVI Personalkosten für StStG Umsetzung gem. gesetzl. Erfüllungsaufwendungen	BMVI
EBA Personalkosten für StStG Umsetzung gem. gesetzl. Erfüllungsaufwendungen	BMVI
Sofortprogramm	BMF